

Die Zukunft im Blick



Ein Konzept für die Stadtbücherei Schortens

Verfasst von

Marcus Becker

Im April 2016

Inhalt

0.	Einleitung	Seite	3
0.1	Zu diesem Konzept		3
0.2	Ausgangssituation der Konzeptentwicklung		4
1	Umfeldanalyse		5
1.1	Geografische Lage und Verwaltungsstruktur		5
1.2	Verkehrslage, Mobilität, Pendler		7
1.3	Einzugsgebiet und Lage der Stadtbücherei		8
1.4	Sozio-ökonomische Struktur		10
1.4.1	Demographische Daten		10
1.4.2	Ausländer und Migranten		13
1.4.3	Sinus-Milieus		16
1.4.4	Bildung und Bildungseinrichtungen		20
1.4.5	Kultur und Freizeit		24
1.4.6	Branchen und Wirtschaftsstruktur		26
2	Beschreibung der Problemlagen für das Aufgabenfeld		27
2.1	Lese- und Recherchekompetenz		27
2.2	Sprachkompetenz		35
2.3	Lebenslanges Lernen & digitale Spaltung		36
2.4	Demografischer Wandel		38
2.5	Bibliothek Lese-, Lern- und Arbeitsort und als generations- und milieuübergreifender Treffpunkt		39
3	Auftrag und Aufgabenprofil		40
3.1	Auftrag der Stadtbücherei Schortens		40
3.2	Aufgabenprofil		40
3.2.1	Unterstützung der Sprachförderung		40
3.2.2	Unterstützung der Leseförderung		41
3.2.3	Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenz		41
3.2.4	Kulturelle Bildung und freier Zugang zu Informationen		41
3.2.5	Bibliothek als generations- und milieuübergreifender Treffpunkt		41
4	Konkrete Zielgruppenfestlegungen		42
4.1	Statistische Daten		42
4.2	Zielgruppen nach Alter und Lebenslagen		42
4.2.1	Kinder im Alter von 0-5 Jahren		43
4.2.3	Kinder im Alter von 6-9 Jahren		43
4.2.4	Kinder und Jugendliche im Alter von 10-15 Jahren		43
2.2.5	4.2.5 Familien mit Kindern		43
4.2.6	4.2.6 Menschen in der 2. Lebenshälfte (Ab 56 Jahren)		43
4.2.7	4.2.7 Erwachsene mit Sprachförderbedarf		43
5.	Konkrete messbare Ziele		44
5.1	Kinder im Alter von 0-5 Jahren		44
5.2	Kinder im Alter von 6-8 Jahren		46
5.3	Kinder und Jugendliche im Alter von 10-15 Jahren		48
5.4	Familien mit Kindern		49
5.5	Menschen in der 2. Lebenshälfte (50+)		49
5.6	Menschen mit besonderem Sprachförderbedarf		50

6.	Kooperationen	51
6.1	Kooperationen auf Ortsebene	51
6.2	Kooperationen auf regionaler Ebene	52
6.3	Kooperationen auf überregionaler Ebene	53
7.	Kommunikation mit der Öffentlichkeit	54
8.	Ressourcengrundsätze	55
8.1	Ausgabengrundsätze	55
8.2	Einnahmen	56
8.3	Zukünftige Entwicklung	56
8.4	Räume und Ausstattung	57
8.5	Technik	58
8.6	Personal	60
9.	Organisations- und Führungsgrundsätze	61
9.1	Aufbauorganisation	61
9.2	Ablauforganisation	61
9.3	Führungsstruktur	61
10.	Evaluation	62
11.	Fazit	63
	Anhang	64

o. Einleitung

o.1 Zu diesem Konzept

Das vorliegende Bibliothekskonzept wurde im Rahmen eines landesweiten Projektes erarbeitet, das von der Büchereizentrale Niedersachsen unter der sozialwissenschaftlichen Leitung von Meinhard Motzko (Praxisinstitut Bremen) durchgeführt und von der Klosterkammer in Hannover finanziell gefördert wurde.

Für Bibliotheken ist es wichtig, die Daten und Fakten ihres Einzugsbereiches zu kennen. Das wird mit Hilfe einer Umfeldanalyse erreicht, die Teil dieses Konzeptes ist. Nur wenn Klarheit über die Problemlagen vor Ort herrscht, kann eine Bibliothek erfolgreich Beiträge zu Problemlösungen erbringen.

Wichtig ist auch ein klar formulierter Auftrag des Trägers, der das Aufgabenprofil, konkrete Zielgruppen und messbare Ziele benennt. Im Folgenden werden mögliche Kernzielgruppen benannt und Vorschläge für messbare Ziele gemacht.

Um die angestrebten Ziele zu erreichen, müssen Bibliotheken kooperieren und Partnerschaften pflegen, sie müssen ihre Angebote und Maßnahmen am Auftrag und damit an den Zielen und Zielgruppen orientieren und eine zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Zur Zielerreichung sind transparente und planbare Ressourcen, eine Steuerung und moderne Führung durch den Träger, sowie eine regelmäßige Evaluierung der Ergebnisse notwendig.

Gegenwärtig sehen sich Bibliotheken mit neuen Anforderungen und Fragestellungen konfrontiert. Es ist wichtig, die Herausforderungen der Zukunft zu kennen, um sich diesen erfolgreich stellen zu können.

Bibliotheken wandeln sich immer stärker von Hochkultureinrichtungen hin zu Bildungseinrichtungen. Sie respektieren die Mediengewohnheiten der Bevölkerung, beachten die entstandenen Problemlagen und arbeiten an Problemlösungen mit.

Bibliotheken der Zukunft sind hybrid (digital und analog), sie sind Orte der Kommunikation und des Lernens. Inhaltlich konzentrieren sie sich vor allem auf die Vermittlung von Sprach-, Lese-, Medien- und Recherchekompetenz. Sie sind selbstverständliche Institutionen des Bildungswesens und zentrale Anlaufstellen für Informationen aller Art. Die Mitarbeiter von Bibliotheken sind Informationsspezialisten -Pfadfinder im Informationsdschungel.



Abbildung 1. Foto: A. Südkamp-Kriete

Konzeptentwickler bei der Arbeit... Büchereizentrale Niedersachsen im April 2015

0.2 Ausgangssituation der Konzeptentwicklung

Schortens verfügte bereits in den 1950er Jahren über eine kleine Ortsbücherei, die im sogenannten "Bildungsheim im Park" untergebracht war. Im Jahr 1987 konnte nach neunzehn Monaten Bauzeit das Bürgerhaus in der Weserstraße, als kultureller Mittelpunkt der damaligen Gemeinde Schortens eingeweiht werden. Von Anfang an waren im Erdgeschoss des Gebäudes Räumlichkeiten für die Bücherei vorgesehen. Diese wurde am 2. Februar 1987 mit einem Bestand von rund 7.000 Büchern und 150 Spielen eröffnet.

Seit dem hat sich die Stadtbücherei Schortens beachtlich entwickelt und nimmt sowohl im Kultur- als auch im Bildungsbereich einen wichtigen Platz ein. Gegenwärtig können Büchereikunden aus rund 17.000 unterschiedlichen Medien wählen. Beim Bestandsaufbau hat das Büchereiteam insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien im Blick.

Ein Schwerpunkt der Büchereiarbeit liegt im Bereich der Lese- und Sprachförderung. Dabei sind die unterschiedlichen Bildungs- und Kultureinrichtungen der Stadt wichtige Partner. Gemeinsam mit Kindergärten, Schulen, dem Bürgerhaus und dem Seniorenpass der Stadt Schortens führt die Stadtbücherei jährlich ca. 120 Veranstaltungen durch und erreicht damit zwischen 2.000 und 2.500 interessierte Besucher pro Jahr.

Damit erfüllt die Stadtbücherei Schortens schon jetzt in vielen Bereichen die Anforderungen einer modernen Bibliothek. Die im Rahmen der Erarbeitung dieses Bibliothekskonzeptes gewonnen Erkenntnisse bilden die Grundlage für eine Optimierung der bisherigen Arbeit. Die Festschreibung einer politisch abgesicherten Aufgabenstellung steht noch aus. Auch in diesem Punkt soll das vorliegende Konzept als Grundlage dienen.



Abbildung 2. Foto: Stadt Schortens, Fotograf: W. Trumpf

Die Stadtbücherei im Bürgerhaus eine Erfolgsgeschichte

1. Umfeldanalyse

1.1 Geografische Lage und Verwaltungsstruktur

Schortens liegt im Norden des Landes Niedersachsen und ist mit 20.559 Einwohnern (Stand 31.12.2013) die zweitgrößte Stadt im Landkreis Friesland. Während der Gebietsreform von 1972 wurde die ehemals selbstständige Gemeinde Sillenstede mit den Ortsteilen Accum und Graftschaft nach Schortens eingemeindet, wodurch sich die Einwohnerzahl stark erhöhte. Im Jahr 2005 erhielt die damalige Gemeinde Schortens das Stadtrecht. Seit 2011 ist Schortens staatlich anerkannter Erholungsort.

Die Stadt Schortens grenzt im Süden an die Gemeinde Sande, im Südwesten an die Gemeinde Friedeburg (welche zum Landkreis Wittmund gehört), im Nordwesten an die Stadt Jever, im Norden an die Gemeinde Wangerland und im Osten an die kreisfreie Stadt Wilhelmshaven. Die Entfernung zur Kreisstadt Jever beträgt 6 km, Wilhelmshaven ist 11 km entfernt.

Das Stadtgebiet erstreckt sich auf 68.900 qm und gliedert sich in 12 Stadtteile. Während Heidmühle, Oestringfelde, Ostiem und Schortens zu einem geschlossenen Ortskern mit rund 13.000 Einwohnern zusammengewachsen sind, handelt es sich bei den anderen Stadtteilen um einzeln gelegene kleinere Orte mit Einwohnerzahlen von 150 bis 2.130 Einwohnern. Die Ortsteile Sillenstede und Roffhausen liegen am weitesten vom Ortszentrum entfernt, rund 5 km bzw. 8 km.

Stadtteil	Einwohnerzahlzahl (am 31.12.2013)
Heidmühle	8.308
Schortens	2.333
Sillenstede	2.129
Ostiem	1.654
Graftschaft	1.620
Middelsfähr	1.257
Accum	1.087
Roffhausen	821
Oestringfelde	721
Adernhausen	239
Upjever	234
Schoost	156
Gesamt:	20.559

Abbildung 3. Zusammenstellung auf Grundlage der Informationsschrift: "Einwohnerzahlen der Stadt Schortens 2013"

Stadt Schortens Stadtteile

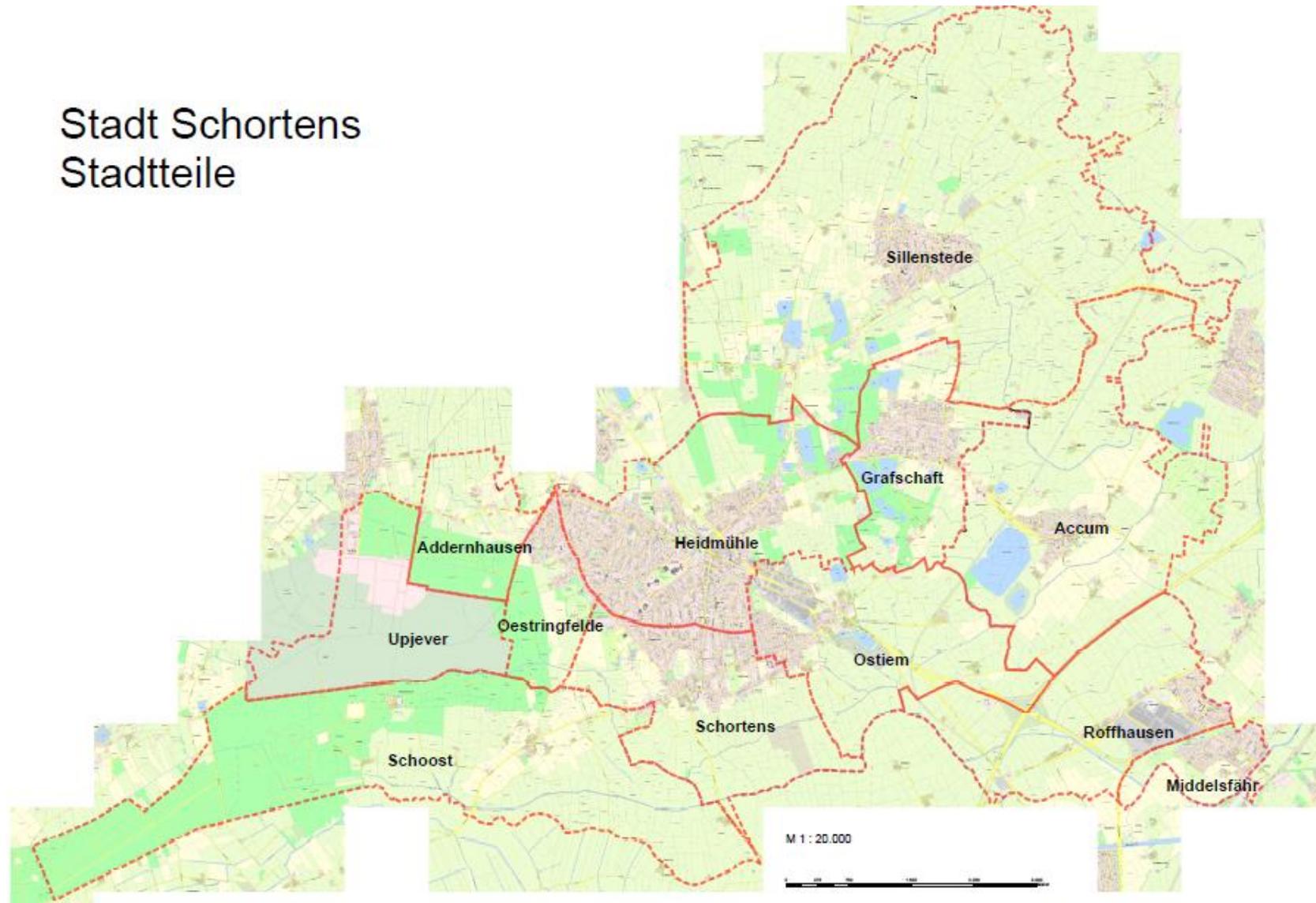


Abbildung 4. Quelle: "Einwohnerzahlen der Stadt Schortens 2013", S. 20

1.2 Verkehrslage, Mobilität, Pendler

Für Schortens ist eine gute Verkehrsanbindung wichtig, da viele Bürgerinnen und Bürger außerhalb des Stadtgebietes arbeiten. Die Zahl der Auspendler, also der Bürgerinnen und Bürger, die an jedem Arbeitstag Schortens verlassen, um in anderen Orten zu arbeiten, beträgt 5.209. Andererseits kommen aber auch 3.389 Personen jeden Tag nach Schortens, um hier zu arbeiten. Daraus ergibt sich ein negativer Pendlersaldo von -1.811. (Quelle: Komsis.de Stand: 01.03.2015).

Durch seine Lage an der Bundesstraße 210, die von Wilhelmshaven nach Emden führt, besitzt Schortens eine gute Verkehrsanbindung. Die Ortsumgehung der B 210 wurde 2012 fertiggestellt. Das Autobahnkreuz Wilhelmshaven, an dem sich die B 210 und die A 29 kreuzen, ist nur 2 km vom Stadtzentrum entfernt. Die Entfernung zur Kreisstadt Jever beträgt 6 km, Wilhelmshaven ist 11 km entfernt. Relativ nah liegen auch die Küstenorte Hooksiel, Horumersiel und Schillig, mit Wegstrecken von 15-20 Kilometern. Das Oberzentrum Oldenburg kann über die A 29 nach 56 Kilometern erreicht werden.

Durch den Bahnhof Schortens–Heidmühle ist die Stadt Schortens an die Nebenstrecke Wilhelmshaven–Sande–Esens (Ostfriesische Küstenbahn) angebunden und wird von den Zügen der NordWestBahn GmbH angefahren. Fernreisende müssen im Bahnhof Sande umsteigen. Das schön renovierte historische Bahnhofsgebäude und der neugestaltete Vorplatz bieten den Reisenden einen freundlichen Empfang.

Neben dem Zugverkehr gibt es mehrere Buslinien, die mehr oder weniger regelmäßig verkehren. Eine relativ gute Busanbindung besteht zu den Nachbarstädten Jever und Wilhelmshaven. Die Busverbindung zu den Ortsteilen Grafschaft, Accum und Sillenstede ist hingegen nicht optimal. Das gilt vor allem während der Schulferien.

Das gesamte Stadtgebiet verfügt über ein gut ausgebautes Radwegenetz. Vor allem im zentralen Stadtkern und auf der Strecke Schortens Jever ist das Fahrrad neben dem Auto das wichtigste und meistgenutzte Verkehrsmittel.

Büchereikunden die den öffentlichen Naheverkehr nutzen, können die Stadtbücherei mit den Buslinien 215, 218, 219 und 242 über die Haltestelle "Rheinstraße" erreichen.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none">• Große Zahl an Auspendlern• Nutzung der Stadtbücherei für Pendler schwierig.	<ul style="list-style-type: none">• Einführung von Angeboten, die unabhängig von den Öffnungszeiten genutzt werden können, z.B. Onleihe• Möglichkeit einer Außenrückgabe prüfen• Alternativ: Einrichtung einer Rückgabestation an einer der Haupteinfallstraßen	<ul style="list-style-type: none">• Pendler können Angebote der Bücherei problemlos nutzen

1.3 Einzugsgebiet und Lage der Stadtbücherei

Einzugsgebiet der Stadtbücherei Schortens ist das gesamte Stadtgebiet. Zweigstellen im eigentlichen Sinne existieren nicht. Die evangelischen Kirchengemeinden in den Ortsteilen Roffhausen und Sillenstede unterhalten jeweils kleinere Büchereien, ebenso die "Katholische Kirchengemeinde Schortens - Hl. Dreifaltigkeit" im Ortsteil Schortens-Heidmühle. Außerdem wurden in 5 der 7 Grundschulen und in der IGS Friesland Nord kleine Schulbüchereien eingerichtet. Die Stadtbücherei unterstützt die Schulbüchereien und die Büchereien in den Ortsteilen bei Bedarf mit Austauschbeständen und ist beratend tätig. Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen soll vor allem die Zusammenarbeit mit den Schulbüchereien weiter ausgebaut werden (siehe auch: 6.1 Kooperationen auf Ortsebene).

Büchereien der religiösen Gemeinden	Fläche m2	Entleiher	Medienbestand	Medienausleihe 2014
Ev. Öff. Bücherei Roffhausen	49	325	2.670	6.439
Ev. Öff. Bücherei Sillenstede	N	N	N	N
Kath. Öff. Bücherei	70	N	1.684	911

Abbildung 5. Zusammenstellung auf Grundlage der Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) 2014

Mehr als 70 % der aktiven Leser der Stadtbücherei Schortens kommen aus den zentralen Stadtteilen. Aus dem Bereich der ehemaligen Gemeinde Sillenstede stammen etwa 10 % der Büchereinutzer und weitere 14 % kommen aus anderen Gemeinden der Umgebung. Unter den auswärtigen Büchereikunden stellen die aus der Nachbarstadt Jever die größte Gruppe. Umgekehrt nutzt ein größerer Teil der Bürger aus Sillenstede die Stadtbücherei in Jever, was daran liegen dürfte, dass viele Bürger aus diesem Stadtteil ihre Einkäufe in Jever tätigen bzw dort Arbeiten und den Büchereibesuch damit verbinden.

Die Stadtbücherei Schortens befindet sich seit ihrer Gründung 1987 im Bürgerhaus Schortens und somit in zentraler Lage im Stadtteil Heidmühle. Der weitläufige Platz zwischen Menkestrasse und Bürgerhaus bietet mehr als 90 kostenfreie Parkplätze. Jeden Donnerstagvormittag findet dort ein Wochenmarkt statt. Abgesehen vom Donnerstagvormittag steht ein reichliches Parkplatzangebot zur Verfügung, das selbst bei großen Veranstaltungen der Stadtbücherei ausreichend ist. In einem eigenen Gebäude in nächster Nähe zum Bürgerhaus befinden sich das Stadtmarketing und die Tourist-Information. An der nahegelegenen Menkestrasse sind zahlreiche Geschäfte und Verbrauchermärkte zu finden.

Das Leitsystem im Stadtgebiet bedarf einer Optimierung. Einige der Hinweisschilder im Stadtgebiet sind mittlerweile verblichen und sollten erneuert, bzw. neu beschriftet werden. Die Hinweisschilder an der Außenfassade des Bürgerhauses und im Eingangsbereich sind provisorisch und sollten durch professionelle Hinweistafeln ersetzt werden.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Leitsystem unzureichend Schaukasten für aktuelle Ankündigungen zu weit vom Eingangsbereich entfernt. 	<ul style="list-style-type: none"> Neubeschriftung verblichene Hinweisschilder im Stadtgebiet Provisorische Hinweisschilder am und im Gebäude durch professionelle ersetzen Schaukasten im Eingangsbereich des Gebäudes vorsehen 	<ul style="list-style-type: none"> Bessere Auffindbarkeit der Stadtbücherei

Für alle Bürger der zentralen Ortsteile ist die Stadtbücherei zu Fuß oder per Fahrrad gut zu erreichen. Bewohner der entfernt gelegenen Stadtteile sind meist auf das Auto angewiesen, Kinder auf den Fahrdienst ihrer Eltern. Besonders Kinder aus dem Bereich der Altgemeinde Sillenstede (Sillenstede, Grafschaft, Accum) und aus den Ortsteilen Roffhausen und Middelsfähr sind bei der Nutzung der Stadtbücherei benachteiligt.

Mit dem öffentlichen Naheverkehr ist die Stadtbücherei

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> • Kinder aus den Ortsteilen Sillenstede, Grafschaft, Accum, Roffhausen und Middelsfähr hinsichtlich der Büchereinutzung benachteiligt 	<ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schulen in den betroffenen Ortsteilen • Austauschbestände zur Verfügung stellen, evtl. vor Ort Ausleihe einrichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler der genannten Ortsteile können das Medienangebot der Stadtbücherei besser nutzen

1.4 Sozio-ökonomische Struktur

1.4.1 Demographische Daten

Bis zur Jahrtausendwende war die Einwohnerzahl von Schortens durch einen stetigen Anstieg gekennzeichnet. Hier spielten sowohl die Eingemeindung der Gemeinde Sillenstede im Jahre 1972 als auch Zuwanderung eine Rolle. Die bislang höchste Einwohnerzahl wurde im Jahre 2001 mit 21.371 Einwohnern erreicht. Gegenwärtig hat die Stadt Schortens laut Einwohnermeldeamt 20.559 Einwohner (Abfrage vom 11.03.2015). Für die Zukunft wird eine negative Bevölkerungsentwicklung prognostiziert. Laut Studie der Bertelsmann Stiftung wird die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2030 um 8,7 % auf dann 18.970 Einwohner sinken.

Bevölkerungsentwicklung 2012-2030 (Schortens im Landkreis Friesland)				
Indikatoren	2012	2020	2025	2030
Bevölkerungszahl (Einwohner)	20.230	19.470	19.020	18.620
Relative Bevölkerungsentwicklung (%)	0,0	-3,7	-6,0	-7,9

Abbildung 6. Quelle: wegweiser-kommune.de

Die Bevölkerungsgruppe der unter 18jährigen liegt mit einem Anteil von 17,1 % ziemlich genau im Durchschnitt des Landes Niedersachsen (16,9 %), während die Zahl der Bürgerinnen und Bürger im Alter von über 65 Jahren mit einem Anteil von 19,7 % deutlich über dem Landesdurchschnitt von 15,8 % liegt.

Altersstruktur 2012-2030

Schortens (im Landkreis Friesland)

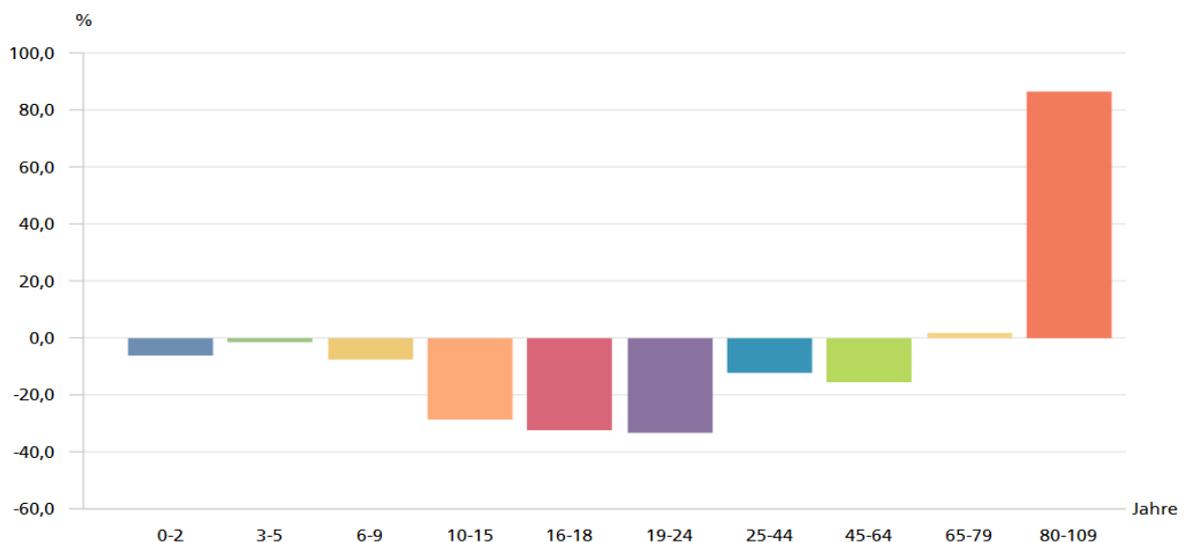


Abbildung 7. Quelle: wegweiser-kommune.de

Wirft man einen Blick auf die Prognose zur Entwicklung der Altersstruktur, dann wird deutlich, dass die Bevölkerung in fast allen Altersgruppen bis zu Jahr 2030 mehr oder weniger stark abnehmen wird. Zu einem leichten Anstieg kommt es lediglich in der Gruppe der 65-79jährigen, während in der Altersgruppe der 80-109jährigen ein auffallend starker Anstieg um mehr als 80 % stattfindet.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Schortens lag 2013 bei 45,6 Jahren und damit etwas über dem Durchschnitt des Landes Niedersachsen (44,2 Jahre). Bis zum Jahr 2030 wird das Durchschnittsalter in Schortens laut "wegweiser-kommune.de" auf 49,6 Jahre steigen.

Anteil unter 18-Jährige (%)

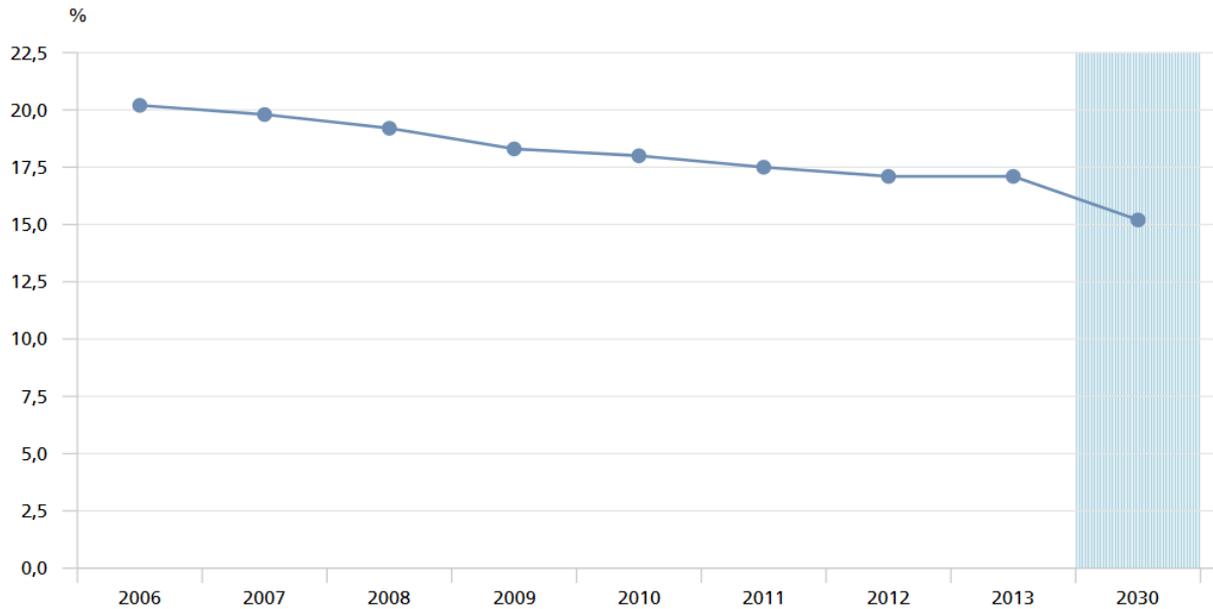


Abbildung 8. Quelle: wegweiser-kommune.de

Anteil 65-79-Jährige (%)

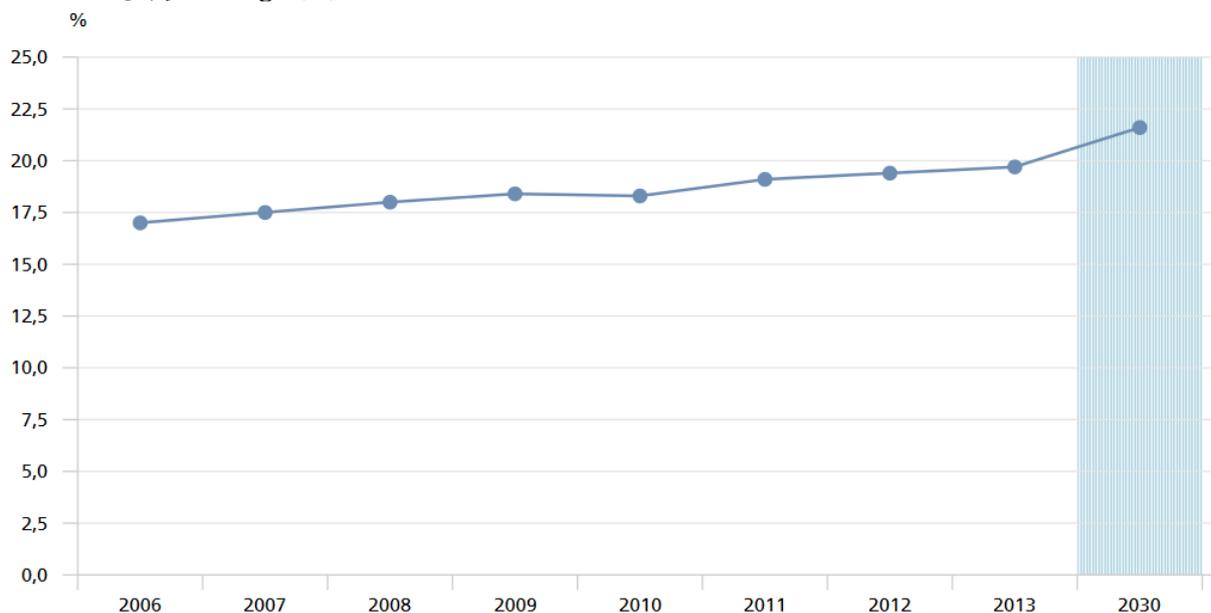


Abbildung 9. Quelle: wegweiser-kommune.de

Anteil ab 80-Jährige (%)

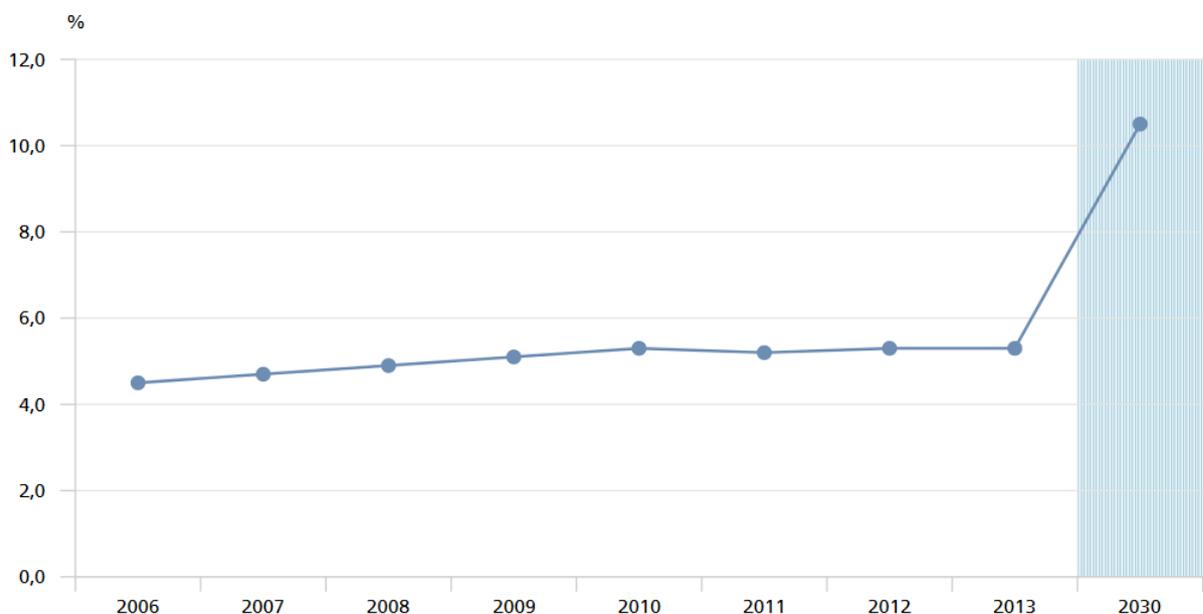


Abbildung 10. Quelle: wegweiser-kommune.de

Der demographische Wandel und die dadurch zu erwartenden Veränderungen beschäftigen seit längerem Politik und Verwaltung der Stadt Schortens. So wurde 2013 ein Stadtentwicklungsprozess ins Leben gerufen, an dem Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und verschiedenen Institutionen beteiligt sind. Auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sind dazu aufgerufen an der Konzeptentwicklung mitzuarbeiten. Begleitet wird der Prozess durch ein professionelles Moderatorenteam. Die Auftaktveranstaltung fand am 18.07.2014 im Bürgerhaus unter dem Motto „Zukunft Schortens – in Zukunft Schortens“ statt. Die Konzeptentwickler fassen die gegenwärtige Entwicklung mit folgenden Worten zusammen: „Schortens wird kleiner und Schortens wird älter“. Neben einer Lenkungsgruppe gibt es 5 Arbeitskreise: AK Schulen und Tageseinrichtungen, AK für Kinder, AK Sportstätten, AK Soziales Leben und Engagement, AK Wirtschaft und Tourismus und AK Stadtentwicklung.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Nutzung der Stadtbücherei durch Senioren ist vergleichsweise gering 	<ul style="list-style-type: none"> Medienbestände für diese Zielgruppe ausbauen. Weitere geeignete Kooperationspartner suchen. Seniorenheimen und Wohnanlagen Serviceleistungen anbieten (aufsuchende Büchereiarbeit). Besuch von Veranstaltungen für die Zielgruppe Senioren, mit dem Ziel, auf eigene Angebote aufmerksam zu machen 	<ul style="list-style-type: none"> Senioren kennen und nutzen die Angebote der Stadtbücherei

1.4.2 Ausländer und Migranten

Die Zahl der in Schortens lebenden Ausländer war in der Vergangenheit verhältnismäßig gering. und lag noch im Jahr 2014 mit 2,4 % deutlich unter dem niedersächsischen Landesdurchschnitt von 7,1 %.

Im Laufe des letzten Jahres hat sich die Situation durch den stetigen Zuzug von Migranten deutlich verändert. Alleine im Zeitraum von Januar 2015 bis März 2016 sind 407 asylsuchende nach Schortens gekommen. Angesichts der gegenwärtigen Flüchtlingsströme ist davon auszugehen, dass die Zahl der in Schortens lebenden Ausländer in den nächsten Jahren weiter ansteigen wird.

Bei den Menschen, die gegenwärtig zu uns kommen, handelt es sich um eine sehr heterogene Gruppe. Sie kommen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und sprechen eine Vielzahl verschiedener Sprachen. Menschen aus Syrien, Afghanistan, dem Sudan und Eritrea bilden derzeit die größten Gruppen.

Eine zentrale Voraussetzung für die Integration dieser Menschen ist das Erlernen der deutschen Sprache. Die Stadtbücherei Schortens hat bereits mit speziellen Angeboten für die neue Zielgruppe reagiert und wird diese in naher Zukunft noch weiter ausbauen.

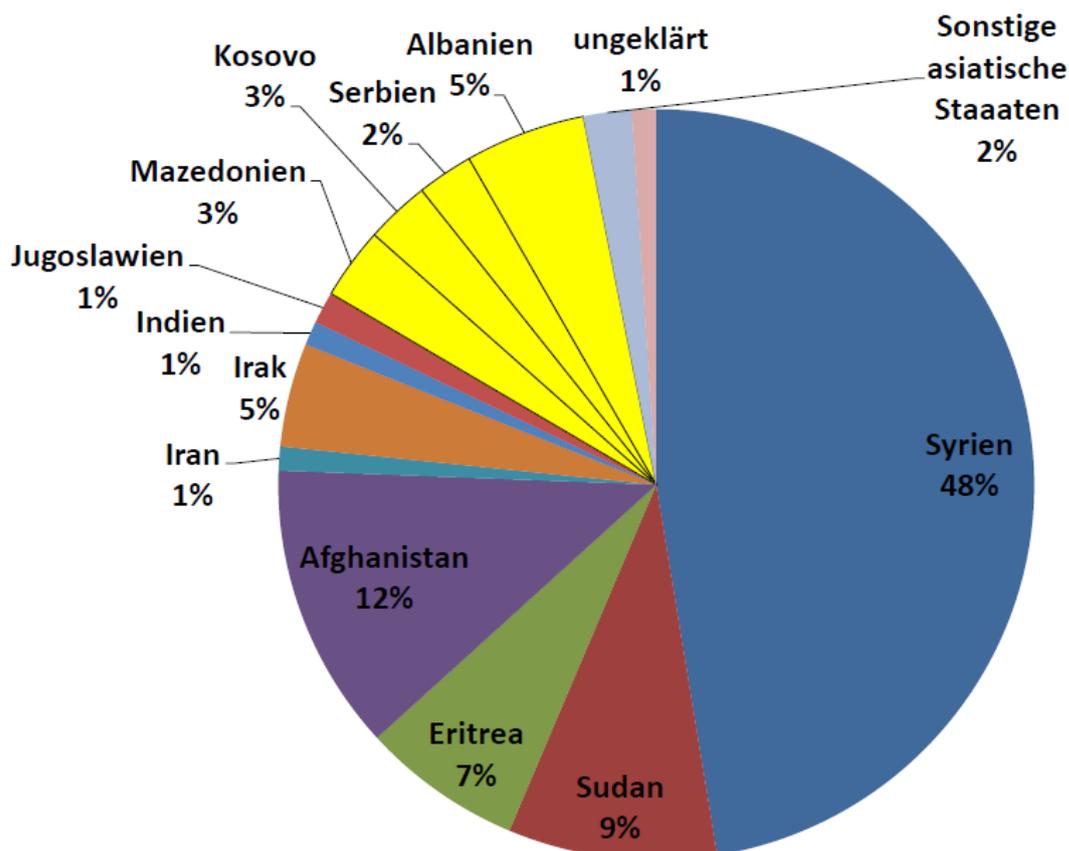


Abbildung 11. Sachstandsbericht Flüchtlingsunterbringung, März 2016

In der Stadt Schortens untergebrachte Migranten nach Herkunftsländern

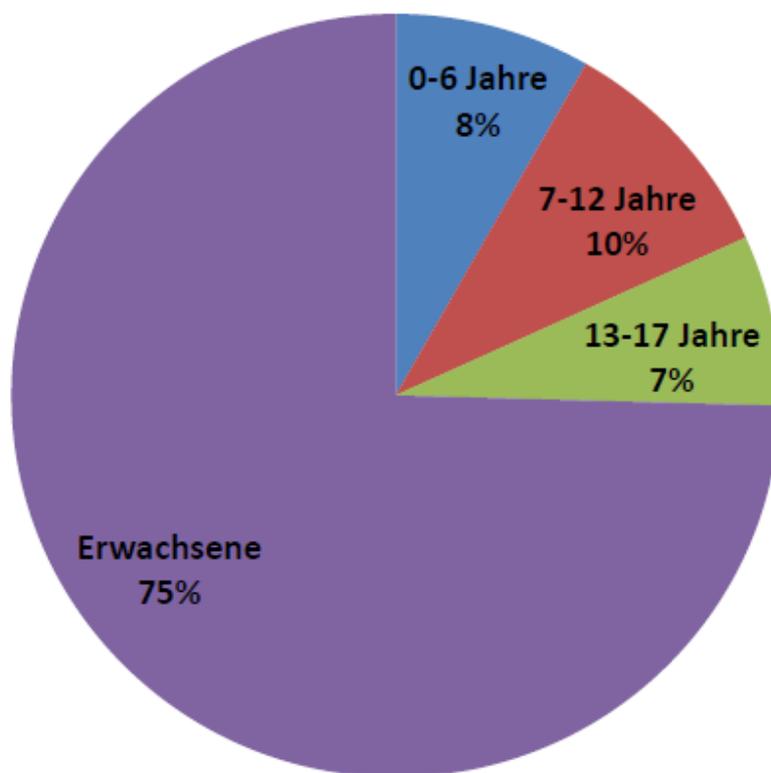


Abbildung 12. Sachstandsbericht Flüchtlingsunterbringung, März 2016
In der Stadt Schortens untergebrachte Migranten nach Alter

Aufteilung nach Herkunftsländern:		davon:			davon:				davon:	
Herkunftsland	Personenzahl	Männer:	Frauen:	unbekannt	0-6 Jahre	7-12 Jahre	13-17 Jahre	Erwachsene	Familien	Einzelne
Syrien	138	94	44	0	10	17	8	103	97	41
Sudan	26	26	0	0	0	0	0	26	0	20
Eritrea	20	4	16	0	0	0	0	20	0	20
Afghanistan	36	20	16	0	5	6	8	17	36	0
Iran	3	2	1	0	0	1	0	2	3	0
Irak	13	5	8	0	4	0	1	8	13	0
Indien	3	1	2	0	2	0	0	1	3	0
Jugoslawien	4	2	2	0	0	0	0	4	4	0
Mazedonien	9	6	3	0	0	2	1	6	8	1
Kosovo	8	4	4	0	0	1	1	6	8	0
Serbien	7	4	3	0	0	1	1	5	7	0
Albanien	15	14	1	0	1	1	0	13	4	11
Sonstige asiatische Staaaten	6	4	2	0	0	0	1	5	6	0
ungeklärt	3	2	1	0	2	0	0	1	1	2
Gesamt	291	188	103	0	24	29	21	217	190	95

Abbildung 13. Sachstandsbericht Flüchtlingsunterbringung, März 2016
Migranten nach Herkunftsländern, Alter und Geschlecht



Abbildung 14. Foto: M. Becker, Stadtbücherei Schortens

Das Medienangebot der Stadtbücherei im Bereich “Deutsch als Fremdsprache“ wird ständig weiter ausgebaut

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Migranten werden nicht erreicht 	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung eines speziellen Medienangebotes für Migranten: Medien zur Erlernung der deutschen Sprache (Bildwörterbücher, Sprachkurse etc.) Möglichkeit prüfen, ob ein Zugang zur Tagespresse aus den Herkunftsländern geschaffen werden kann Literatur aus dem Bereich “leicht zu Lesen“ Fremdsprachige Literatur. Kooperation mit der Stelle für Integrationsberatung. 	<ul style="list-style-type: none"> Migranten finden zielgruppengerechtes Medien- und Veranstaltungsangebot und werden beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt
<ul style="list-style-type: none"> Kleinkinder aus Migrantenfamilien werden nicht erreicht 	<ul style="list-style-type: none"> Angebotes für Migrantenkinder im Rahmen von „Lesestart“ entwickeln, z. B. Gründung einer literarischen Krabbelgruppe Durchführung zweisprachiger Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> Kinder aus Migrantenfamilien werden beim Spracherwerb unterstützt

1.4.3 Sinus-Milieus

Die Sinus-Milieus sind seit Jahrzehnten als wissenschaftliches Modell zur Zielgruppentypologie etabliert. Entwickelt wurden sie durch die SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH. Sie liefern ein Bild der soziokulturellen Vielfalt der Gesellschaften, in dem sie die Befindlichkeiten und Orientierungen der Menschen, ihre Werte, Lebensziele, Lebensstile und Einstellungen sowie ihren sozialen Hintergrund beschreiben. Das Modell der Sinus-Milieus, in dem die deutsche Bevölkerung in zehn unterschiedliche Milieus eingeteilt ist, wird kontinuierlich den soziokulturellen Veränderungen der Gesellschaft angepasst.

Beschreibung der Sinus-Milieus®	
Konservativ-etabliertes Milieu (Schortens: 10,2%)	Das klassische Establishment Leitmotiv: <i>„Die feinen Unterschiede“</i> Erfolgsethik, Exklusivität, Führungsanspruch, gesellschaftliche Verantwortung, Standesbewusstsein, Entre-Nous-Abgrenzung
Liberal-intellektuelles Milieu (Schortens: 7,0%)	Die aufgeklärte Bildungselite Leitmotiv: <i>„Der Weg ist das Ziel“</i> Liberale Grundhaltung, postmaterielle Wurzeln, kritische Weltsicht, Selbstbestimmung und Selbsterfahrung, kosmopolitisch, Kunst und Kultur
Milieu der Performer (Schortens: 6,6%)	Die Effizienzorientierte Leistungsgesellschaft Leitmotiv: <i>„Leistung aus Leidenschaft“</i> Global-ökonomisches Denken, Networker und Multitasker, Konsum- und Stil-Avantgarde, kompetitive Grundhaltung, Technik- und IT-Affinität, zunehmende Etablierungstendenz
Expeditive Milieu (Schortens: 7,0%)	Die ambitionierte kreative Avantgarde Leitmotiv: <i>„Die Zukunft ist heute“</i> Traditionelle Trendsetter, mental und geografisch mobil, online und offline vernetzt, zielorientiert aber kein Karrieredenken, Individualismus und Nonkonformismus, auf der Suche nach neuen Grenzen und Lösungen

<p>Adaptiv-pragmatisches Milieu (Schortens: 9,0%)</p>	<p>Die moderne junge Mitte</p> <p>Leitmotiv: <i>„Alle Optionen offen halten“</i></p> <p>Die gesellschaftliche Mitte der Zukunft, Lebenspragmatismus und Nützlichkeitsdenken, Leistungs- und Anpassungsbereitschaft, Spaß, Komfort und Unterhaltung, Flexibilität und Weltoffenheit, Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit</p>
<p>Bürgerliche Mitte (Schortens: 15,7%)</p>	<p>Der bürgerliche Mainstream</p> <p>Leitmotiv: <i>„Das Erreichte sichern“</i></p> <p>Leistungs- und Anpassungsorientiert, Bejahung der Gesellschaftlichen Ordnung, Wunsch nach beruflicher und sozialer Etablierung, gesicherte und harmonische Verhältnisse, wachsende Abstiegsängste</p>
<p>Sozio-ökologisches Milieu (Schortens: 7,6%)</p>	<p>Das engagierte gesellschaftliche Milieu</p> <p>Leitmotiv: <i>„Nachhaltigkeit und Entschleunigung“</i></p> <p>Ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen, normative Vorstellung vom richtigen Leben, Kritik der Wachstums- und Konsumgesellschaft, Globalisierung-Skeptiker, Bannerträger von Political-Correctness und Diversity, Achtsamkeit und Multikulturalismus</p>
<p>Traditionelles Milieu (Schortens: 16,8%)</p>	<p>Die Sicherheit und Ordnung liebende ältere Generation</p> <p>Leitmotiv: <i>„Keine Experimente“</i></p> <p>Kleinbürgerliche Welt, traditionelle Arbeiterkultur, Bescheidenheit und Sparsamkeit, Anpassung an die Notwendigkeiten, Bodenständigkeit, zunehmendes Gefühl des Abgehängtseins</p>
<p>Prekäres Milieu (Schortens: 8,3 %)</p>	<p>Die um Orientierung und Teilhabe bemühte Unterschicht</p> <p>Leitmotiv: <i>„Anschluss halten und dazugehören“</i></p> <p>Selbstbild als benachteiligte der Gesellschaft, Zukunftsängste und reaktive Grundhaltung, Wunsch nach Konsum, Prestige und Anerkennung, ist bemüht mitzuhalten, Ausgrenzungserfahrungen, Verbitterung und Ressentiments</p>

Hedonistisches Milieu (Schortens: 14,5%)	Die Spaß und Erlebnisorientierte moderne Unterschicht / untere Mittelschicht Leitmotiv: „ <i>Fun & Action & Entertainment</i> “ Leben im Hier und Jetzt, Unbekümmertheit und Coolness, Spontaner Konsumstil, Trendorientierung, Häufig angepasst im Beruf, ausbrechen aus den Zwängen des Alltags in der Freizeit
---	---

Abbildung 15. Zusammenstellung auf Grundlage der Angaben auf www.sinus-institut.de

Eine besondere Affinität zu Bibliotheken besitzen Angehörige des Liberal-intellektuellen Milieus und Menschen, die zu den Performern gerechnet werden. In Schortens entspricht der Prozentsatz der Angehörigen beider Milieus in etwa dem Bundesdurchschnitt.

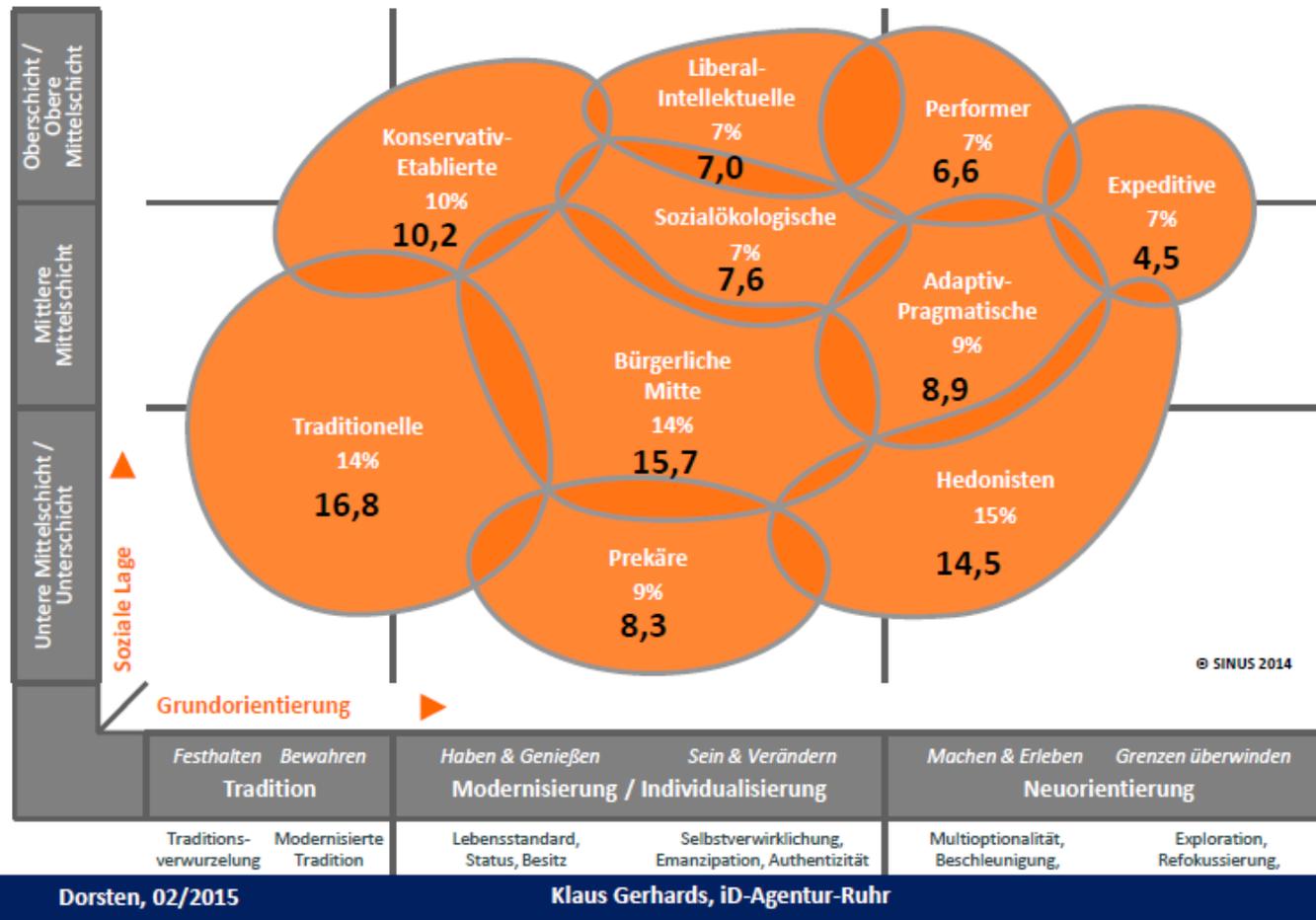
Angehörige des prekären und hedonistischen Milieus sind dagegen für Bibliotheken nur schwer zu erreichen. Dabei wäre die bibliothekarische Leseförderung gerade für Kinder aus den letztgenannten Milieus besonders wichtig. Denn beide Gruppen gelten nach der PISA-Studie als sogenannte Risiko-Milieus in Bezug auf Sprach- und Lesekompetenz.

Ein guter Weg zur Erreichung der Kinder aus dem prekären und hedonistischen Milieu ist eine enge Kooperation mit anderen städtischen Einrichtungen, wie Kindertagesstätten, Schulen und dem Pferdestall.

In Schortens liegt der Anteil der Prekären und Hedonisten nur leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Beide Risiko-Milieus zusammen machen immerhin 22,8 % der Bevölkerung aus.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Angehörige der Milieus Prekäre und Hedonisten werden kaum erreicht 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Einrichtungen intensivieren Mehr erlebnisorientierte Angebote (Spaßfaktor) 	<ul style="list-style-type: none"> Kinder und Jugendliche aus den Milieus Prekäre und Hedonisten nutzen Angebote der Stadtbücherei

Die Sinus-Milieus® in Deutschland + GEO-Milieus®* für Schortens = 10.590 Privathaushalte *dominantes Milieu im Haushalt



Dorsten, 02/2015

Klaus Gerhards, iD-Agentur-Ruhr

Abbildung 16. Quelle: Sinus-Institut

1.4.4 Bildung und Bildungseinrichtungen

Die Stadt Schortens verfügt über 8 Kindergärten und Kindertagesstätten und 1 Krippe. Die Tageseinrichtung für Kinder "Krippe Zwergenstübchen" mit 45 Plätzen befindet sich im Stadtteil Roffhausen. Von den Kindergärten und Kindertagesstätten befinden sich 5 in kommunaler und 3 in kirchlicher Trägerschaft. Zwei Tageseinrichtungen bieten zusätzlich Krippenplätze an: Die "Kommunale Tageseinrichtung für Kinder Schortens" (45 Plätze) und die "Kommunale Kindertageseinrichtung Sillensteder Spatzennest" (22 Plätze). Eine Besonderheit stellt der Waldkindergarten "Die Trolle" dar, der sich im Upjeverschen Forst befindet.

Derzeit besteht zwischen der Stadtbücherei und den Kindergärten und Kindertagesstätten nur ein lockerer Kontakt, der in erster Linie von einzelnen Erzieherinnen getragen wird. Es finden Gruppenbesuche und ein gelegentlicher Austausch von Bücherkisten statt. Kooperationsvereinbarungen existieren bisher nicht. Die Einrichtungen im Stadtteil Roffhausen nutzen nach eigenen Angaben regelmäßig die dort vorhandene Bücherei der Evangelischen Kirchengemeinde.

Für die Zukunft ist eine intensivere Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einrichtungen für Vorschulkinder wünschenswert, alleine schon aufgrund der Tatsache, dass die Kinder dieser Altersgruppe eine wichtige Zielgruppe der Stadtbücherei darstellen. Es empfiehlt sich hier ein Konzept, in dessen Mittelpunkt eine zentrale immer wiederkehrende Veranstaltung steht, z. B. der Erwerb eines Büchereiführerscheins für alle Kinder im Brückenjahr. (Näheres siehe unter 5.1)

Entwicklung im Bereich der Einrichtungen für Vorschulkinder 1998-2018:

Einrichtungen für Vorschulkinder	1998	2003	2008	2011	2013	2018
Komm. TEK „Sillensteder Spatzennest“	83	68	62	67	73	66
Komm. TE „Glarumer Mäuseland“	98	91	85	81	81	67
Komm. TEK „Schortens“	135	128	133	143	126	126
Komm. TEK n „Abenteuerland“ (Oestringfelde)	95	108	88	80	81	81
Waldkindergarten „Die Trolle“	0	0	13	15	15	15
Ev. TEK „Heidmühle“	-	-	-	-	-	-
Ev. Kindergarten „Roffhausen“	-	-	-	-	-	-
Kath. TEK „Roffhausen“	0	0	0	30	36	36
TEK „Krippe Zwergenstübchen“ Roffhausen	-	-	-	-	-	-
Gesamtsumme	411	395	381	416	412	391

Abbildung 17. Zusammenstellung auf Grundlage der Informationsveranstaltung "Zukunft in Schortens – In Zukunft Schortens", 2014

In Schortens gibt es 8 allgemeinbildende Schulen, darunter 7 Grundschulen und eine weiterführende Schule. Eine Förderschule für „Soziale und emotionale Entwicklung“ (Heinz-Neukäter-Schule) befindet sich im Stadtteil Roffhausen.

Von den Grundschulen befinden sich 4 in den zentralen Stadtteilen. Es handelt sich um die Grundschulen Heidmühle, Jungfernbusch, Oestringfelde und Schortens. Drei Grundschulen liegen in dörflich geprägten Stadtteilen weiter außerhalb. Davon weist die Grundschule Roffhausen mit 8,7 km die größte Entfernung zum Zentrum und damit auch zur Stadtbücherei auf.

Während die Stadtbücherei für die meisten Schulen im Zentrum fußläufig gut zu erreichen ist, ist ein Büchereibesuch für die Schulen im Außenbereich mit einem größeren Organisationsaufwand verbunden. Eltern und Lehrer müssen häufig Fahrgemeinschaften bilden oder einen Bus bestellen, damit Schülerinnen und Schüler zu einem Klassenbesuch in die Stadtbücherei kommen oder an einer Veranstaltung der Stadtbücherei teilnehmen können.

Entfernung der Schulen zur Stadtbücherei	
Schule	Entfernung (in Km)
IGS Friesland-Nord	1,1
Grundschule Heidmühle	1,2
Grundschule Jungfernbusch	1,2
Grundschule Schortens	1,2
Grundschule Oestringfelde	2,5
Grundschule Glarum	4,6
Grundschule Sillenstede	5,6
Heinz-Neukäter-Schule	7,8
Grundschule Roffhausen	8,7

Abbildung 18. Quelle: Eigene Recherche

Die Schülerzahlen an den Grundschulen der Stadt Schortens sind seit einigen Jahren rückläufig. Waren es 1998 noch 1.179 Schülerinnen und Schüler, die die Schortenser Grundschulen besuchten, so waren es im Jahr 2014 nur noch 706, was einem Rückgang von 40 % entspricht. Eine Hochrechnung, die sich auf einen Auszug aus dem Melderegister stützt, prognostiziert einen weiteren Rückgang der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2018/19. Danach soll die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die an den Grundschulen der Stadt Schortens lernen wieder etwas ansteigen, so dass im Schuljahr 2036/37 wieder in etwa der Stand von 2014 erreicht wird.

Im Jahr 2009 wurde in Schortens die IGS Friesland Nord gegründet, die derzeit von rund 1.000 Schülerinnen und Schülern besucht wird. Die Integrierte Gesamtschule mit den Klassenstufen 5 bis 10 bietet seit dem Jahr 2015 zusätzlich eine gymnasiale Oberstufe an. Haupt- und Realschule Schortens, sowie die Außenstelle des Mariengymnasiums Jever an der Mühlenstraße sind mittlerweile aufgelöst, die Gebäude wurden der IGS zugeschlagen.

Die Zusammenarbeit der Stadtbücherei mit den einzelnen Grundschulen ist unterschiedlich stark entwickelt. Während mit einzelnen Schulen bereits eine sehr enge Kooperation besteht, ist diese mit anderen Einrichtungen noch ausbaufähig. Mit der Grundschule Glarum besteht seit 2009 eine schriftliche Kooperationsvereinbarung. Eine weitere Vereinbarung wurde im Februar 2016 mit der Grundschule Heidmühle geschlossen. Gemeinsam mit den Grundschulen werden Klassenführungen, Bilderbuchkinos, ein Vorlesewettbewerb und eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen durchgeführt. Die Stadtbücherei strebt eine engere Zusammenarbeit mit allen Grundschulen der Stadt Schortens an. Gemeinsam soll das Projekt „Leo Lesepilot“ umgesetzt werden. (Siehe unter 5.2)

Mit der IGS Friesland Nord besteht bereits seit mehreren Jahren eine mündlich verabredete Kooperation, die sehr gut funktioniert. Auch hier soll die Zusammenarbeit weiter ausgebaut und eine Kooperationsvereinbarung geschlossen werden. (Siehe unter 5.3)

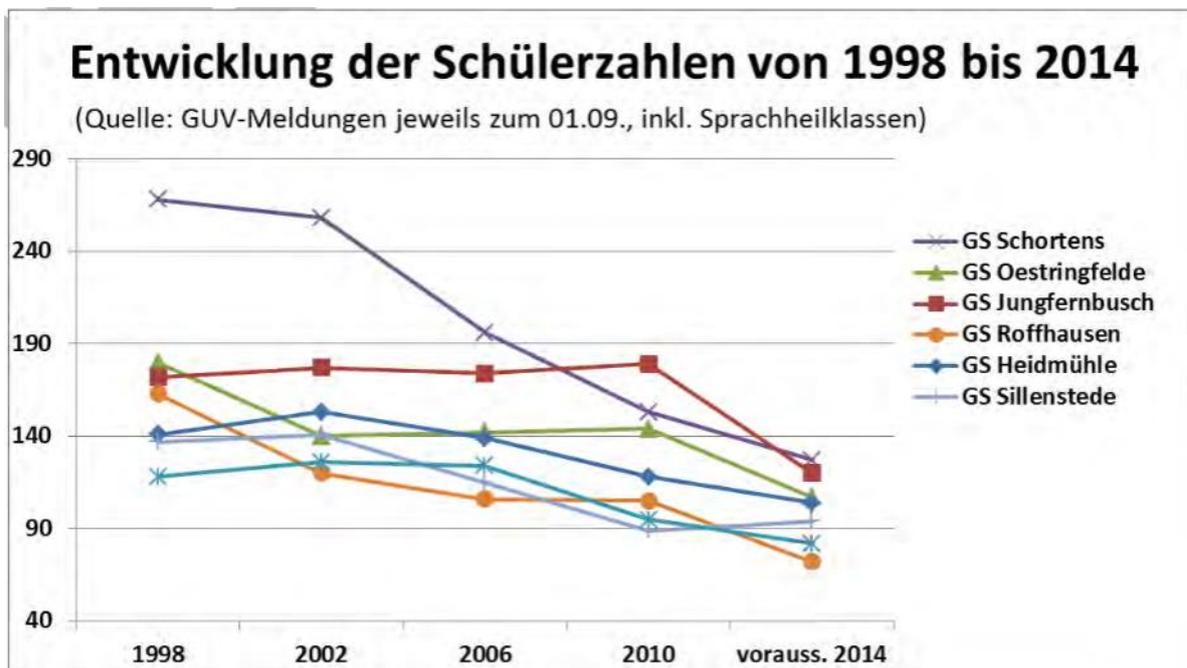


Abbildung 19. Quelle: Handout zur Informationsveranstaltung "Zukunft in Schortens – In Zukunft Schortens", 2014, S. 9

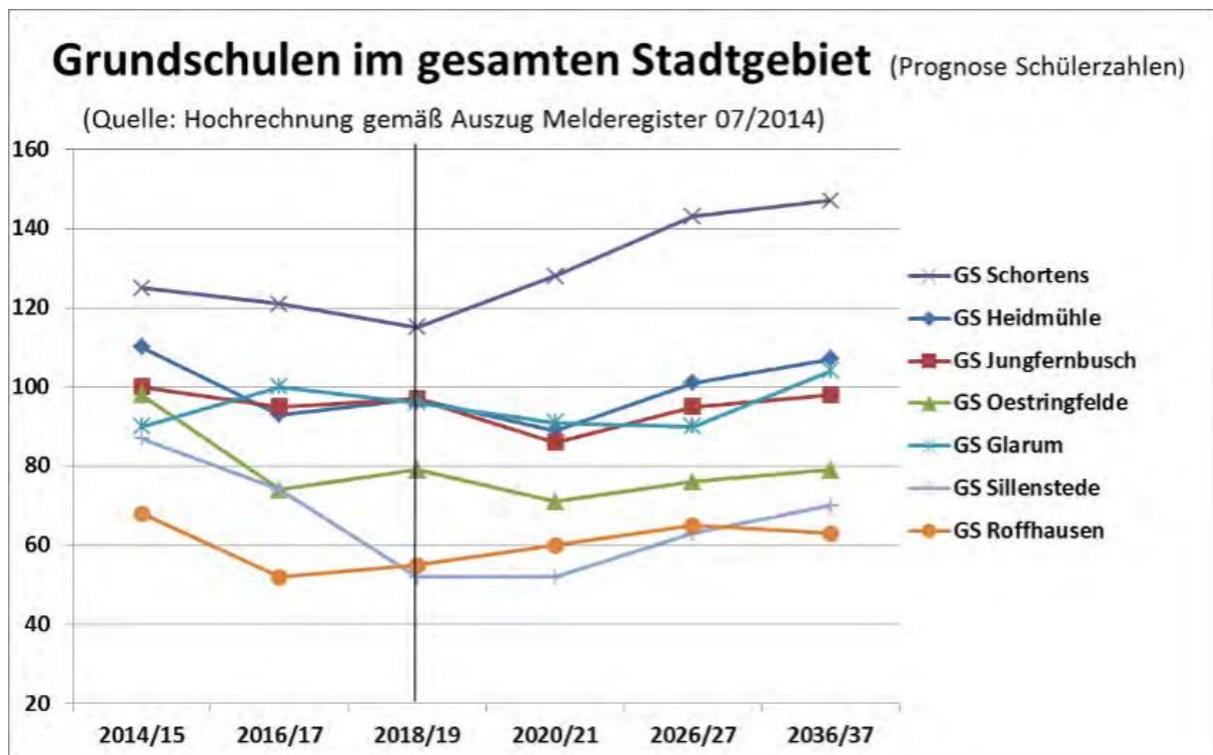


Abbildung 20. Quelle: Handout zur Informationsveranstaltung "Zukunft in Schortens – In Zukunft Schortens", 2014, S. 11

Schulentwicklungsplanung / Prognose Schülerzahlen

(Quelle: Hochrechnung gemäß Auszug Melderegister 07/2014)

Grundschulen im gesamten Stadtgebiet	2014/15	2016/17	2018/19	2020/21	2026/27	2036/37
GS Heidmühle	110	93	97	89	101	107
GS Jungfernbusch	100	95	97	86	95	98
GS Oestringfelde	98	74	79	71	76	79
GS Schortens	125	121	115	128	143	147
GS Glarum	90	100	96	91	90	104
GS Roffhausen	68	52	55	60	65	63
GS Sillenstede	87	74	52	52	63	70
Summen	678	609	591	577	633	668

Abbildung 21. Quelle: Handout zur Informationsveranstaltung "Zukunft in Schortens – In Zukunft Schortens", 2014, S. 12

1.4.5 Kultur und Freizeit

In Schortens bestehen zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und zur Weiterbildung.

Ein zentraler Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger ist das Bürgerhaus in der Weserstraße. Das im Haus ansässige Kulturbüro hat sich vor allem durch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit dem Schwerpunkt Kleinkunst einen Namen gemacht, der weit über die Stadtgrenze hinaus reicht. Jährlich finden im Bürgerhaus Schortens mehr als 300 Veranstaltungen statt. Dazu gehören Tagungen, Märkte und Messen, Vorträge und Diskussionen, Feiern und Empfänge, Theateraufführungen und Konzerte. In den Räumlichkeiten finden Ratssitzungen und die Zusammenkünfte von Vereinen und politischen Parteien statt. Außerdem können die Räume für private Feiern angemietet werden. Im Erdgeschoss des Bürgerhauses befinden sich 3 Veranstaltungssäle, ein großer Saal mit Bühne und 2 kleinere Säle. Bei Bedarf können alle 3 Säle zu einem großen Veranstaltungsraum zusammengefasst werden. Ebenfalls im Erdgeschoss befinden sich das Kulturbüro und die Stadtbücherei.

Ein weiterer nicht kommerzieller Treffpunkt in der Stadt Schortens ist der "Pferdestall". Dieses "Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien" ist nur ein paar hundert Meter vom Bahnhof entfernt. Geboten wird hier ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen. Dazu gehören: Der Ferienpass für Kinder von 3 - 14 Jahren, offene Treffs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Kulturveranstaltungen für Groß und Klein, Flohmärkte, Konzerte, Disco, Hilfe & Beratung, Kleinkindbetreuung, Kreativangebote und einiges mehr.

Eine Besonderheit ist das Regionale Umweltzentrum (RUZ) im Klosterpark Oestringfelde. Diese Einrichtung besteht seit 1993 und ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Hier werden schulische und außerschulische Umweltbildungsangebote erarbeitet. Vor allem durch seine Projekte im Bereich Energiesparen ist das "RUZ" bei Kindern und Jugendlichen in Schortens gut bekannt.

Ebenfalls in Schortens angesiedelt ist eine Abteilung der "Volkshochschule Friesland-Wittmund", die Kurse und Weiterbildungen zu vielen unterschiedlichen Wissensgebieten durchführt. Die dazugehörige "Musikschule Friesland-Wittmund" bietet neben instrumentalen Kleingruppen- und Einzelunterricht auch ein weitreichendes Ensembleangebot.

Die Stadt Schortens besitzt zwei Bäder, das Freizeitbad Aqua-Toll und das Naturfreibad. Das Freizeitbad Aqua-Toll, eine Kombination aus Erlebnis- und Sportbad, ist gegenwärtig, aufgrund von Baumängeln geschlossen.

Bei dem Naturfreibad handelt es sich um einen 1,5 ha großen See mit Sandstrand. Der 4 Sterne Campingplatz "Friesland Camping", der einen parkähnlichen Charakter hat, schließt sich direkt an das Naturfreibad an.

Darüber hinaus wird den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Schortens eine Vielzahl an Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung geboten. Vor Ort existieren 4 Sportplätze, ein Fitnesscenter, eine Tennisanlage, ein Bowlingcenter und eine Golfanlage. Sechs Sportvereine bieten zudem ein breites Angebot an unterschiedlichen Aktivitäten. Derzeit verfügen die Sportvereine zusammen über 6.722 Mitglieder. Aber auch hier zeigt sich der demographische Wandel in zurückgehenden Mitgliederzahlen. Bis zum Jahr 2030 wird die Zahl derjenigen, die in den Schortenser Vereinen aktiv Sport treiben um 10 % sinken.

Mit dem RUZ und dem Freizeitbad Aqua-Toll hat die Stadtbücherei bereits in der Vergangenheit gemeinsam Veranstaltungen durchgeführt. Zukünftig soll eine Zusammenarbeit mit dem Pferdestall und der Volkshochschule angebahnt werden. Dabei möchte die Stadtbücherei vor allem die Arbeit beider Einrichtungen im Bereich der Alphabetisierung von Migrantinnen unterstützen.

Eine sehr intensive Zusammenarbeit besteht traditionell mit dem Bürgerhaus. Bücherei und Bürgerhaus sind auf vielfältige Art und Weise miteinander vernetzt. Sie teilen sich Räumlichkeiten und Personal. Hausmeister, Reinigungskräfte und der Veranstaltungstechniker

des Bürgerhauses sind auch für die Stadtbücherei tätig. Eine intensive Zusammenarbeit besteht im Veranstaltungsbereich. Hier kann die Stadtbücherei Technik und Serviceleistungen des Bürgerhauses mitnutzen. Die Veranstaltungsprogramme werden miteinander abgestimmt. Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche und literarische Events werden zum größten Teil durch die Stadtbücherei ausgerichtet, während das Bürgerhaus das übrige Spektrum der Veranstaltungsarbeit abdeckt. Nur durch die räumliche Nähe ist diese intensive Zusammenarbeit möglich, die Ressourcen und somit Geld spart.

Wer aufmerksam die bibliothekarische Fachpresse studiert, der wird schnell feststellen, dass das was dort als zukunftsweisend vorgestellt wird, bei uns längst Realität ist. Zeitgemäße Bibliothekskonzepte vereinigen im Grunde das was wir hier in Schortens als Bürgerhaus und Bücherei bereits haben. Die Schortenser waren ihrer Zeit also weit voraus, als sie Ende der 80er Jahre entschieden haben Kulturhaus, Bürgertreff und Bücherei unter einem gemeinsamen Dach zusammenzufassen. Büchereien als gemeinsamer Treffpunkt und Kulturhaus sind in den letzten Jahren in Dänemark, den Niederlanden und in zahlreichen Deutschen Groß- und Mittelstädten entstanden, Tendenz steigend.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> • Stadtbücherei und Bürgerhaus können durch die räumliche Nähe profitieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit im Veranstaltungsbereich festigen und zukünftig noch weiter ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Modernes Büchereikonzept gelingt • Bücherei als generationen- und milieuübergreifender Treffpunkt wird möglich

1.4.6 Branchen und Wirtschaftsstruktur

Schortens ist staatlich anerkannter Erholungsort und zugleich Gewerbe und Dienstleistungsstandort. Die Mehrzahl der Schortenser ist im Dienstleistungsbereich tätig (74%). In Handel, Gastgewerbe und Verkehr haben 19% ihre Beschäftigung und 7% arbeiten im produzierenden Gewerbe. Der Anteil derjenigen, die noch in Land- und Forstwirtschaft beschäftigt sind, liegt unter 1%. (Quelle: Komsis.de Stand: 30.06.2013). Die Arbeitslosenquote beträgt 6,2 %, die Beschäftigungsquote liegt bei 56,1 %.

Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten:



Abbildung 22. Quelle: Komsis.de, Stand: 30.06.2013

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg siedelte sich im Stadtteil Roffhausen die Olympia-Werke-AG an. Das Unternehmen beschäftigte hier zeitweilig über 12.000 Mitarbeiter. Der Standort musste 1992 aufgrund wirtschaftlicher Probleme geschlossen werden. Heute befindet sich auf dem ehemaligen Olympia-Gelände das Technologie Centrum Nordwest. Dort haben sich mittlerweile 63 verschiedene Unternehmen mit rund 2.600 Mitarbeitern niedergelassen.

Die Zentrale der Nordfrost-Gruppe befindet sich ebenfalls in einem der Schortenser Gewerbegebiete. Das 1975 gegründete Unternehmen beschäftigt insgesamt 1.200 Mitarbeiter an 29 Standorten in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.

Die landschaftlich schöne Lage, die Nähe zur Nordseeküste mit den Küstenorten Hooksiel, Horumersiel und Schillig, machen Schortens für Touristen attraktiv. Die Küste ist von hier aus mit dem Auto in etwa 20 Minuten bequem zu erreichen, die Übernachtungspreise sind jedoch günstiger als in den Küstenorten. Neben einem Hotel gibt es zahlreiche private Gastgeber, die Gästezimmer und Ferienwohnungen anbieten. Das Stadtmarketing der Stadt Schortens setzt gezielt auf einen Ausbau des Bereiches Tourismus, was auch im Slogan "Schortens ... Nordseenähe inklusive" deutlich zum Ausdruck kommt.

Zu den Unternehmen vor Ort hat die Stadtbücherei bisher keine Kontakte geknüpft. Zukünftig möchte die Bücherei einen Kontakt zu einzelnen Unternehmen und Banken aufbauen um diese als Sponsoren für wichtige Projekte der Leseförderung und Medienbildung zu gewinnen.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Touristen finden selten den Weg in die Stadtbücherei <p>Keine Beziehungen zur regionalen Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Keine Beziehungen zur Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Info-Flyers, der speziell Touristen anspricht und auf die Angebote der Stadtbücherei aufmerksam macht Verteilung durch die Touristeninformation Kontakte knüpfen 	<ul style="list-style-type: none"> Touristen nutzen die Angebote der Stadtbücherei Unternehmen als Förderer von Projekten zur Leseförderung und Medienbildung gewinnen

2. Beschreibung der Problemlagen für das Aufgabenfeld

2.1 Lese- und Recherchekompetenz

>PISA-Schock und LEO Studie<

Vor gut 14 Jahren schockte die erste PISA-Studie die deutsche Öffentlichkeit. Die Leistungen deutscher Schüler in den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaften hatten sich im internationalen Vergleich als unterdurchschnittlich erwiesen. Außerdem hatte sich gezeigt, dass ein Viertel der 15-Jährigen nicht richtig lesen und schreiben konnten.

Im Jahr 2011 kam dann die von der Universität Hamburg in Auftrag gegebene LEO-Studie zu einem weiteren erschreckenden Ergebnis: 15 % der Deutschen im Alter von 18 bis 65 Jahren sind funktionelle Analphabeten. Das sind 7,5 Millionen Menschen. Weitere 25 % machen so gravierende Fehler beim Lesen und Schreiben, dass sie beides ganz vermeiden. Das sind weitere 13 Millionen Menschen.

Auch bei Kindern und Jugendlichen besteht nach wie vor dringend Handlungsbedarf. Dem 2012 veröffentlichten Bildungsbericht der Bundesregierung zu Folge hat sich zwar die Lesekompetenz in den Schulen verbessert, der Anteil schwacher Leser ist aber weiterhin hoch und liegt bei 19 %.

Literalität	Alpha-Level	Anteil der erwachsenen Bevölkerung	Anzahl (hochgerechnet)
Funktionaler Analphabetismus	α 1	0,6%	0,3 Mio.
	α 2	3,9%	2,0 Mio.
	α 3	10,0%	5,2 Mio.
Zwischensumme		14,5%	7,5 Mio.
Fehlerhaftes Schreiben	α 4	25,9%	13,3 Mio.
	> α 4	59,7%	30,8 Mio.
Summe*		100,1%	51,6 Mio.

Tabelle 1: Funktionaler Analphabetismus und Fehlerhaftes Schreiben in der deutsch sprechenden erwachsenen Bevölkerung (18-64 Jahre). *(Abweichung der Summen von 100 Prozent aufgrund von Rundungsungenauigkeiten)

Abbildung 23. Quelle: Presseheft zur "Level-One Studio", 2011, S. 4

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> 19 % der Kinder haben starke Defizite im Bereich des Lesens 	<ul style="list-style-type: none"> Leseanreize schaffen, durch Bereitstellung eines attraktiven Medienangebotes 	<ul style="list-style-type: none"> Weiteres Absinken der Lesekompetenz wird verhindert, im Idealfall steigt sogar die Lesekompetenz.
<ul style="list-style-type: none"> 15 % der erwachsenen Deutschen sind funktionelle Analphabeten 	<ul style="list-style-type: none"> Angebote für Menschen in Alphabetisierungsmaßnahmen schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> Menschen werden in ihrem Lernprozess unterstützt

>Lesekompetenz ist der Schlüssel<

Was aber ist Lesekompetenz genau? Der Begriff Lesekompetenz bezeichnet die Fähigkeit, einzelne Wörter, Sätze und ganze Texte flüssig zu lesen und im Textzusammenhang zu verstehen. Die Lesekompetenz ist eine der Grundfertigkeiten, die bereits während der Grundschulzeit erworben und durch den Besuch weiterführender Schulen ausgebaut werden sollte. Das unzureichende Beherrschen des Lesens zieht auch Probleme in anderen Bereichen nach sich. So wird ein Mensch, der schlecht liest auch Probleme haben, Rechenaufgaben zu begreifen und naturwissenschaftlichen Fragestellungen zu verstehen. Menschen, die es nicht geschafft haben, während ihrer Schulzeit fließend und sinnerfassend lesen zu lernen, haben im späteren Berufsleben schlechte Chancen.

>Je früher desto besser<

Defizite, die bis zum Beginn der Pubertät nicht behoben sind, lassen sich in späteren Jahren kaum noch ausmerzen. Daher ist es wichtig, dass Leseförderung so früh wie möglich einsetzt.

Idealerweise beginnt die Beschäftigung mit Buch und Schrift bereits im Kleinkindalter. Gerade bei Kindern im Alter von 2-3 ist die Motivation für eine Beschäftigung mit Büchern sehr hoch. Der Anteil der Beschäftigung mit dem Medium Buch liegt in dieser Altersgruppe bei gut 56 %. Das Bild dreht sich bereits bei den 4-5 Jährigen komplett. An erster Stelle steht nun das Interesse fürs Fernsehen (53 %), während das Buch mit deutlichem Abstand auf Platz 2 landet (27 %). Quelle: miniKIM-Studie 2014.

Später in der Schule liegt der Anteil der Kinder, die sich täglich, bzw. fast täglich in ihrer Freizeit mit Büchern beschäftigen bei gut 14%.

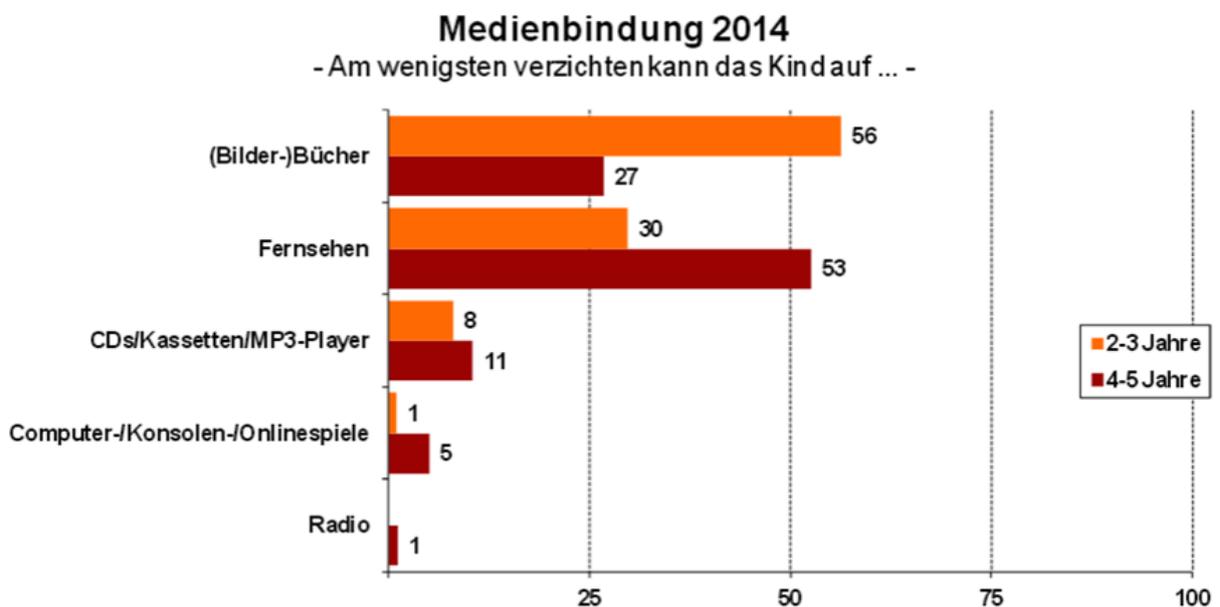


Abbildung 24. Quelle: miniKIM-Studie 2014, S. 12 (Angaben in Prozent. Basis: Alle Haupterzieher, n=623)



Abbildung 25. Foto: Foto: Stadt Schortens, Fotograf: W. Trumpf

Es ist nie zu früh für einen schönen Nachmittag in der Stadtbücherei ...

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> • Leseförderung muss früher einsetzen als bisher 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Angebote für Vorschulkinder, z. B. "Bibfit" 	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Förderung von Vorschulkindern

>Freizeitlesen macht den Unterschied<

Die Technik des Lesens wird allen Kindern in Deutschland durch die Schule vermittelt. Lesekompetenz entsteht aber erst durch freiwilliges Einüben der in der Schule erlernten Technik. Daher kommt der außerschulischen Leseförderung große Bedeutung zu. Öffentliche Bibliotheken sind ein idealer Partner, der die Leseförderung in Elternhaus und Schule optimal unterstützen kann. Damit diese Partnerschaft gelingt, ist es wichtig, dass die Bibliothek vor Ort ein für Kinder- und Jugendliche attraktives und interessantes Medienangebot bereithält. Ist erst einmal die Lust aufs Lesen geweckt und die Bibliothek als unerschöpfliche Ressource in Sachen Lesespaß entdeckt worden, dann geschieht der Erwerb echter Lesekompetenz ganz nebenbei. Die Stadtbücherei Schortens legt daher ihr besonderes Augenmerk auf einen aktuellen und attraktiven Kinder- und Jugendmedienbestand.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> • Aussortieren von Medien in Folge der Rechtschreibreform • Bestand an Kinder- und Jugendbüchern stark geschrumpft 	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung des Medienetats, so dass wieder mehr Medien für Kinder und Jugendliche angeschafft werden können 	<ul style="list-style-type: none"> • Größeres Angebot an aktuellen Medien für Kinder und Jugendliche

>Kooperation ist eine Grundvoraussetzung<

Idealerweise wird der Kontakt der Kinder zur Bibliothek bereits im Vorschulalter durch das Elternhaus angebahnt. Eltern, die selbst gerne lesen, nehmen ihre Kinder mit zur Bibliothek und machen sie mit dem vielfältigen Medienangebot bekannt. In der Realität funktioniert dies leider nicht immer. Dies gilt insbesondere für Kinder aus bildungsfernen Schichten. Um diese Kluft zu schließen und allen Kindern gleiche Chancen zu bieten, empfiehlt sich eine enge Kooperation zwischen Schule und Bibliothek. Die in Schortens ansässigen Schulen sind daher ein wichtiger Partner für die Leseförderung der Stadtbücherei. Die gemeinsamen Aktivitäten zur Leseförderung können teilweise direkt in der Schule stattfinden, in Form von gemeinsamen Veranstaltungen, dem einrichten von Leseecken in der Schule, dem Einrichten einer Schul- oder Klassenbücherei. Mitarbeiter der Stadtbücherei können dabei durch kompetente Beratung wichtige Hilfestellungen geben.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none">In Bezug auf die Leseförderung ist die Zusammenarbeit mehrerer Partner sehr wichtig	<ul style="list-style-type: none">Kooperation mit den Schulen ausweiten. Weitere Vereinbarungen schließen.Zusammenarbeit anhand fester Konzepte ausrichten, z. B. "Leo Lesepilot"	<ul style="list-style-type: none">Maßnahmen zur Leseförderung werden gebündelt, Kinder und Jugendliche profitieren

>Außerschulische "Leseorte" sind unverzichtbar<

Ebenso wichtig ist es jedoch, die Leseförderung nicht alleine auf das schulische Umfeld zu begrenzen. Denn gerade bei schwächeren Schülern kann der außerschulischer Lese- und Lernort Stadtbücherei Wunder wirken. Aber auch auf starke Schüler und "Vielleser" wirkt der Besuch einer gut sortierten Stadtbücherei sehr motivierend und schafft weiter Leseanreize. Der Freizeitcharakter des Lesens und die Freiwilligkeit stehen hier eindeutig im Vordergrund. Der Brückenschlag gelingt am besten, wenn die Institutionen Schulen und Bücherei eng zusammenarbeiten und bereits im Rahmen des Schulunterrichts der Kontakt zur Bücherei angebahnt wird. Dies kann im Rahmen von Klassenführungen und Rallyes mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten geschehen.



Abbildung 26. Foto: Foto: Stadt Schortens, Fotograf: W. Trumpf

Endlich Schulschluss! Jetzt lese ich das, was mir gefällt!

>Beim Lesen haben wir ein Jungenproblem<

Die KIM-Studie 2014 führt die 14 beliebtesten Freizeitaktivitäten der 6- bis 13-Jährigen auf, darunter findet sich auch das Lesen von Büchern. Trotz des wachsenden Medienangebotes und der Dominanz des Internets ist das Bücherlesen bei 50 Prozent der Kinder und Jugendlichen nach wie vor sehr beliebt. Gut 16 Prozent der Befragten geben an, jeden bzw. fast jeden Tag in einem Buch zu lesen. 34 Prozent tut dies immerhin mehrmals pro Woche. Ein weiteres Drittel der Kinder und Jugendlichen liest nur selten und 17 Prozent zählen zu den Nicht-Lesern.

Ein gravierender Unterschied hinsichtlich der Häufigkeit des Lesens besteht zwischen den Geschlechtern. Während 6 von 10 Mädchen angeben regelmäßig zu lesen, sind es bei den Jungen nur 4 von 10.

Auch hinsichtlich der Leseinteressen gibt es laut KIM-Studie geschlechtsspezifische Unterschiede. Mädchen haben eine besondere Affinität für Bücher und Zeitschriften, Jungen haben dagegen einen Faible für Comics. Während nur ein Drittel der Mädchen gerne Comics lesen, liegt der Anteil bei den Jungen bei knapp 50 %.

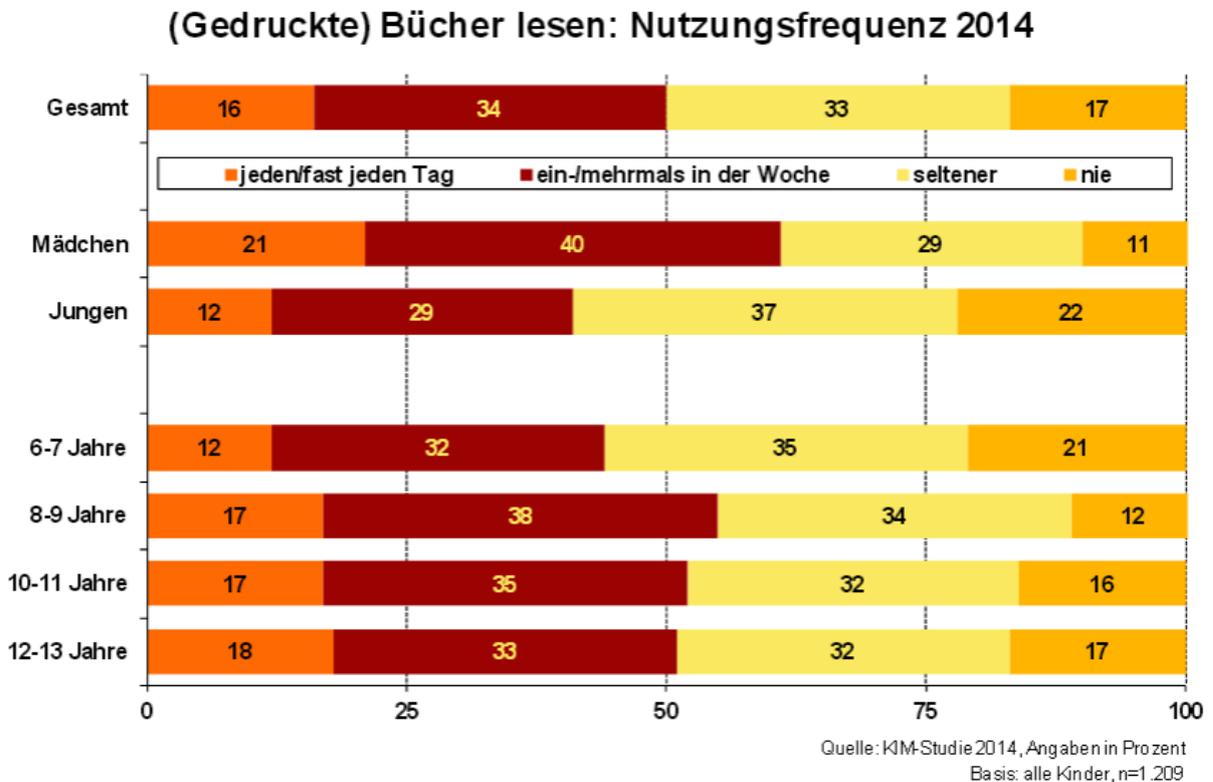


Abbildung 27. Quelle: KIM-Studie 2012, S.28

Erwartungsgemäß schneiden die Mädchen in der Pisa-Studie hinsichtlich ihrer Lesekompetenz auch wesentlich besser ab als die Jungen.

Betrachtet man die Veränderung der mittleren Lesekompetenz bei Mädchen und Jungen über einen Zeitraum von 2000 bis 2012, dann stellt man fest, dass sich diese insgesamt verbessert hat. Sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen ist die Lesekompetenz deutlich gestiegen. Dennoch liegt das Niveau der Lesekompetenz der Jungen weiterhin deutlich unter dem der Mädchen. Der Unterschied ist sogar noch größer geworden. Um es kurz zu sagen: „Beim Lesen haben wir ein Jungenproblem“.

Es ist daher sehr wichtig, dass Bibliotheken bei der Buchauswahl besonders die Interessen der Jungen im Auge haben.

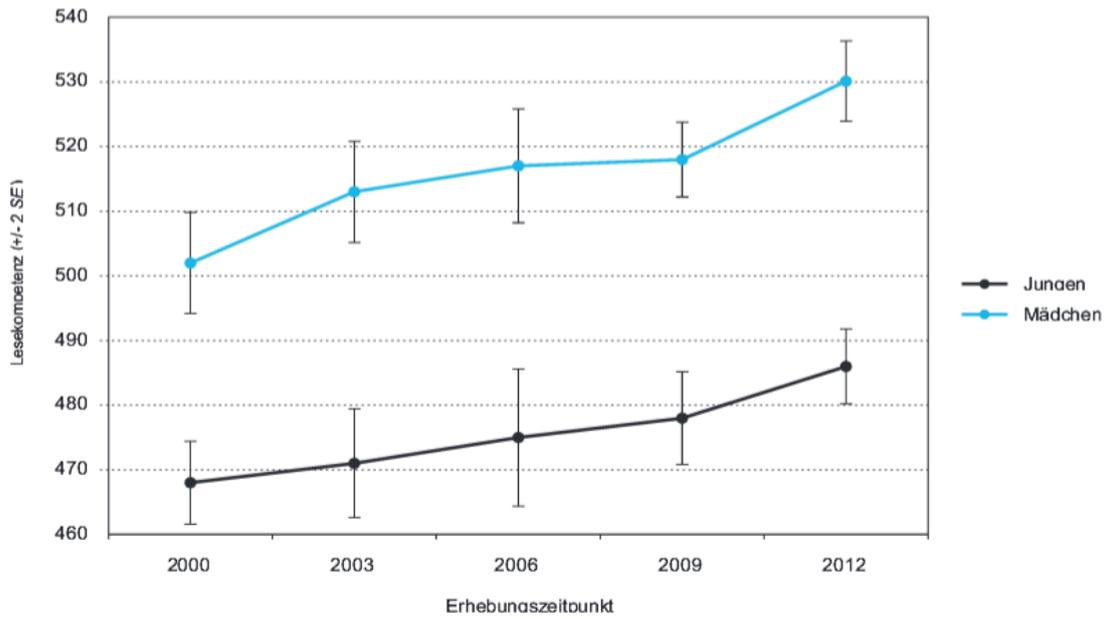


Abbildung 7.10: Veränderung der mittleren Lesekompetenz in Deutschland von 2000 bis 2012 für Mädchen und Jungen

Abbildung 28. Quelle Pisastudie 2012, S. 241



Abbildung 29. Foto: Foto: Stadt Schortens, Fotograf: W. Trumpf

Ihm gefällt es in der Stadtbücherei Schortens und bald ganz sicher auch noch vielen anderen Jungen

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Besonders starke Defizite bei der Lesekompetenz der Jungen 	<ul style="list-style-type: none"> Leseinteressen der Jungen berücksichtigen und geeignete Medien zur Verfügung stellen Bestand der Sachbücher und Comics ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> Höhere Lesekompetenz bei Jungen

>Vielfalt muss sein<

Im Hinblick auf einen interessanten Kinder- und Jugendmedienbestand ist eines besonders wichtig: Vielfalt hinsichtlich der Themen und Vielfalt bezüglich der Medienarten. Bibliotheken müssen die Freizeitaktivitäten und das Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen im Blick haben, wenn sie für diese attraktiv sein wollen.

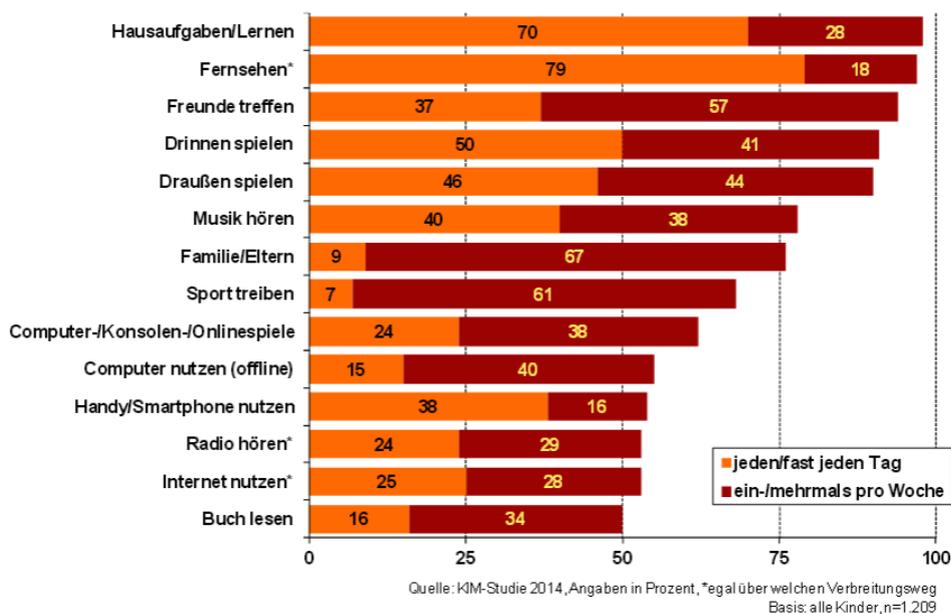
Laut KIM-Studie besitzt rund die Hälfte der 6 bis 13-Jährigen einen CD-Player, einen MP3-Player und eine Spielkonsole. Gut ein Drittel besitzt einen eigenen Fernseher und gut 11 % können auch über einen DVD-Player verfügen. Ein Computer oder Laptop ist bei gut einem Fünftel der Kinder und Jugendlichen vorhanden. Dementsprechend rangieren Musikhören und das Spielen von Computer- und Konsolenspielen unter den beliebtesten Freizeitaktivitäten sehr weit oben. Auch das Spielen von Brett-, Gesellschafts- und Kartenspielen, sowie das Anschauen von Filmen auf DVD ist laut Studie für ein gutes Drittel der 6 bis 13-Jährigen interessant. Für Bibliotheken ist es wichtig, auch diese Interessen der Kinder und Jugendlichen im Blick zu haben und mit einem entsprechenden Medienangebot zu reagieren.



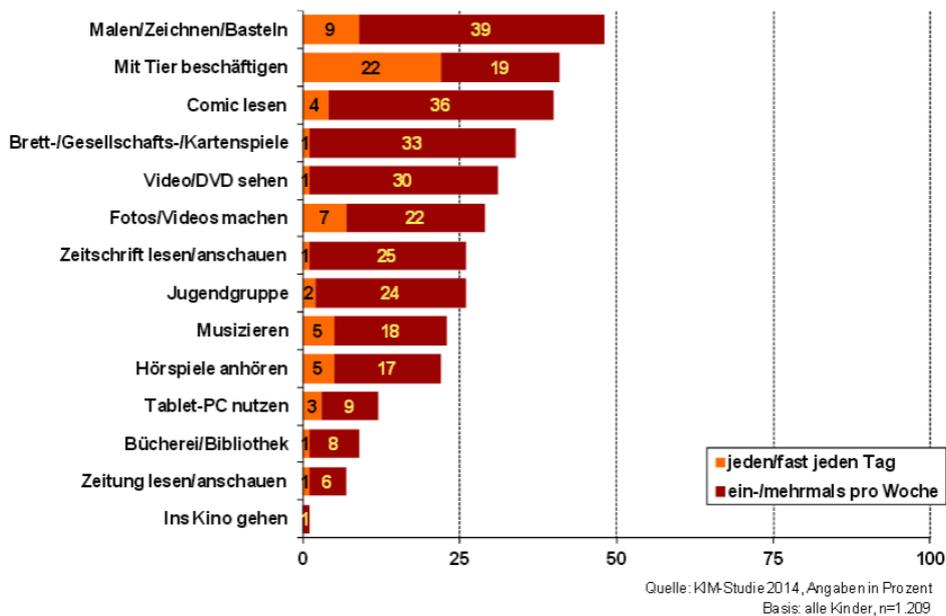
Abbildung 30. Foto: Foto: Stadt Schortens, Fotograf: W. Trumpf

Es gibt viel zu entdecken, in der Kinderbücherei und die vielen schönen Bücher sind nur ein Teil davon...

Freizeitaktivitäten 2014 (Teil 1)



Freizeitaktivitäten 2014 (Teil 2)



Abbildungen 31 und 32. Quelle: KIM-Studie 2014, S.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Vielfalt des Medienangebotes ist wichtig 	<ul style="list-style-type: none"> Vielfalt des Medienangebotes beibehalten Bestand an Hörbüchern für Kinder weiter ausbauen Bestand an Tiptoi- und Ting-Medien weiter ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> Noch mehr Kinder nutzen die Angebote der Stadtbücherei

2.2 Sprachkompetenz

Lesekompetenz setzt Sprachkompetenz voraus. Daher müssen Bibliotheken ihren Focus auch auf Sprachbildung legen. Defizite beim Sprachverständnis behindern später das Lesevermögen. Beim Erwerb von Sprachkompetenz sind die ersten drei Lebensjahre entscheidend.

In den letzten Jahren ist der vorschulische Sprachförderbedarf stark angestiegen. In einer wissenschaftlichen Studie aus dem Jahr 2011 wurden 23% aller 5-jährigen Kinder als sprachförderbedürftig diagnostiziert.

Angesichts solch erschreckender Untersuchungsergebnisse haben sich zahlreiche Initiativen zur frühkindlichen Sprachförderung gebildet. Im Land Niedersachsen entstand das Projekt "Lesestart Niedersachsen", das auf die Zusammenarbeit mit Kinderärzten und öffentliche Bibliotheken setzt.

Auch die Stadtbücherei Schortens ist an diesem Projekt beteiligt und hat im Februar 2014 mit der Gruppe "Kleine Wichte" einen "Büchertreff für Kinder im Alter von 1-3 Jahren" ins Leben gerufen. Die Gruppe trifft sich einmal wöchentlich im Kinderbereich der Stadtbücherei Schortens. Die Kleinen und ihre Eltern erwartet ein abwechslungsreiches Programm aus Bilderbücher anschauen, Sprechen und Zuhören, Singen und Bewegen.



Abbildungen 33. Quelle: Bildungsbericht der Bundesregierung 2014

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Viele Kinder haben starke Defizite im Bereich der Sprachbildung 	<ul style="list-style-type: none"> Weiterführung des Projektes "Lesestart" durch die Stadtbücherei Schortens Veranstaltungsangebote zur Sprach- und Leseförderung weiter ausbauen (z. B. Büchertreff "Kleine Wichte") 	<ul style="list-style-type: none"> Ein weiteres Absinken der Sprachkompetenz wird verhindert. Im Idealfall steigt sogar die Sprachkompetenz.

2.3 Lebenslanges Lernen & digitale Spaltung

«Wer aufhört zu lernen, ist alt. Er mag zwanzig oder achtzig sein.»

Henry Ford

Diese Aussage des Automobilherstellers Henry Ford ist heute aktueller denn je, denn unsere Gesellschaft befindet sich in einem Prozess des permanenten Wandels. Die Anforderungen, die Alltagsleben und der Beruf an den Einzelnen stellen verändern sich ständig. Um mit dieser Entwicklung Schritt halten zu können ist ein fortwährendes Lernen unabdingbar. Man spricht in diesem Zusammenhang vom Konzept des "Lebenslangen Lernens".

Die Stadtbücherei nimmt hier eine Schlüsselposition ein. Zum einen hält sie vor Ort geeignete Medien zur Unterstützung dieses Lernprozesses bereit oder kann diese zeitnah aus einer anderen Einrichtung beschaffen. Zum anderen verfügt sie über qualifiziertes Personal, das beraten und bei der Informationsbeschaffung helfen kann.

Menschen, die auf dem Terrain der Recherche ungeübt sind, stehen der zunehmenden Informationsflut oftmals hilflos gegenüber. Das geschulte Büchereipersonal kann hier beim Filtern der Informationen helfen, nimmt also die Rolle eines Wegweisers durch den Informationsdschungel ein. Büchereimitarbeiter helfen bei der Strukturierung und Bewertung von Informationen und geben Hilfestellung bei der Suche in unterschiedlichen Medien.

Das Prinzip des lebenslangen Lernens spielt auch für die Büchereimitarbeiter selbst eine eminent wichtige Rolle. Auch sie müssen sich ständig fortbilden, denn nur so können sie auf Dauer ihren Beratungs- und Vermittlungsauftrag erfüllen.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none">Lebenslanges Lernen	<ul style="list-style-type: none">Geeignete Medien zur Verfügung stellen.Qualifiziertes Personal hilft bei der Recherche und InformationsbeschaffungBibliotheksmitarbeiter unterstützen beim Filtern von Informationen	<ul style="list-style-type: none">Weiterqualifikation gelingt
<ul style="list-style-type: none">Neuerungen führen zu Qualifikationsbedarf bei den Mitarbeitern der Bücherei	<ul style="list-style-type: none">Büchereimitarbeiter bilden sich regelmäßig fort	<ul style="list-style-type: none">Büchereimitarbeiter können mit den Veränderungen mithalten und ihr Wissen weitergeben

**«Zu einer digitalen Offensive gehört auch,
die Medienkompetenz der Bevölkerung zu stärken und gegen digitale
Spaltung der Gesellschaft vorzugehen»**

Sören Bartol, Politiker

Medienkompetenz ist eine entscheidende Voraussetzung, um in der Welt von heute zurechtzukommen. Für die Mehrheit der deutschen Bevölkerung ist die Nutzung von Computer und Internet aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Dies gilt zumindest für Rund 78 % der Menschen, die in Deutschland leben. Im Umkehrschluss bedeutet es aber auch, dass noch immer gut 22 % der Deutschen offline sind, das sind immerhin noch über 17 Millionen Bürger. Diese Zahlen entstammen dem D21-Digital-Index 2015, in dem die Initiative D21 regelmäßig den Digitalisierungsgrad der deutschen Bevölkerung misst.

Menschen, die nicht über einen Zugang zu digitalen Inhalten verfügen, werden in der Studie als sogenannte "Offliner" oder "Digitale Außenseiter" bezeichnet. Besonders groß ist diese Gruppe unter älteren Menschen und Hartz-IV-Empfängern. Auch ein größerer Teil der Bürger mit Migrationshintergrund muss zu dieser Personengruppe gezählt werden.

Die Unterschiede im Zugang zu und der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere des Internets, zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen, bezeichnet man als "digitale Spaltung" oder "digitale Kluft".

Generell gilt, wer Zugang zu modernen Kommunikationstechniken hat, hat bessere soziale und wirtschaftliche Entwicklungschancen.

Im Zusammenhang mit der Überwindung der digitalen Spaltung sind Bibliotheken ein wichtiger Partner. Durch die Bereitstellung kostenloser Internetarbeitsplätze und das Angebot von freiem WLAN können sie für Chancengleichheit sorgen. Das geschulte Personal der Stadtbücherei kann helfen, die Medienkompetenz der Bürger zu stärken. Beim Einstieg ins Internet und bei der Auseinandersetzung mit anderen neuen Technologien können die Büchereimitarbeiter wichtige Hilfestellungen geben.

Über das Portal NBib24.de bietet die Bücherei ihren Nutzern die Möglichkeit zum kostenlosen Download von E-Medien. Zu den Serviceleistungen der Stadtbücherei gehört auch der Verleih von entsprechender Hardware (z.B. E-Book-Reader) zum Testen des digitalen Medienangebotes.

Handlungsfeld:	Entwicklungsschritte	Ziel:
<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Spaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung öffentlicher Internetarbeitsplätze zur kostenlosen Nutzung • Möglichkeit zur Nutzung von freiem WLAN in den Räumen der Stadtbücherei • Möglichkeit zum Download von E-Medien • Verleih von Hardware (z. B. E-Book-Reader) • Beratung der Büchereikunden hinsichtlich der Nutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu digitalen Inhalten für alle

2.4 Demografischer Wandel

Die Umfeldanalyse hat deutlich gemacht, dass der Anteil der über 65-jährigen Bürger der Stadt Schortens bis zum Jahr 2020 stark ansteigen wird. Auf diese Entwicklung muss sich auch die Bibliothek mit ihren Angeboten einstellen. Da die Mobilität der Bevölkerung mit zunehmendem Alter tendenziell abnimmt, ist es wichtig, dass vor Ort attraktive Angebote zur Weiterbildung und zur Freizeitgestaltung bestehen. Auch hier kommt der Stadtbücherei entscheidende Bedeutung zu. Durch ein zielgruppengerechtes Medien- und Veranstaltungsangebot kann die Lebensqualität der älteren Generation gesteigert werden.

Der Anteil der Senioren an den aktiven Lesern der Stadtbücherei ist noch vergleichsweise gering. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Senioren, die über einen Leseausweis der Stadtbücherei verfügen leicht angestiegen und es ist davon auszugehen, dass diese Zahl auch in den kommenden Jahren weiter steigen wird. Seit 2009 kooperiert die Stadtbücherei im Veranstaltungsbereich mit dem Seniorenpass der Stadt Schortens. Pro Halbjahr wird mindestens eine gemeinsame Veranstaltung ausgerichtet.

Kaum erreicht werden Senioren, die in Alten- und Pflegeheimen leben und selbst nicht mehr mobil sind. Daher soll der Kontakt zu diesen Einrichtungen aufgebaut und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit ausgelotet werden. Denkbar wäre eine "aufsuchende Büchereiarbeit". Denkbar wäre die Einrichtung eines Medienbringdienstes mit Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer.



Abbildungen 34. Foto: M. Becker, Stadtbücherei Schortens

Die gemeinsam mit dem Seniorenpass durchgeführten Veranstaltungen ziehen regelmäßig viele Besucherscharen an.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Menschen, die aufgrund ihres Alters oder ihrer gesundheitlichen Situation nicht mehr in die Bücherei kommen können, werden nicht erreicht 	<ul style="list-style-type: none"> Kontakt zu Alten- und Pflegeheimen knüpfen Eventuell mit Hilfe ehrenamtlicher Helfer eine aufsuchende Bibliotheksarbeit aufbauen 	<ul style="list-style-type: none"> Auch für Menschen, die die Bücherei nicht mehr selbstständig besuchen können, ist Nutzung der Angebote möglich

2.5 Bibliothek Lese-, Lern- und Arbeitsort und als generations- und milieuübergreifender Treffpunkt

Für eine Kommune unserer Größenordnung ist es wichtig mehrere nichtkommerzielle Treffpunkte zu besitzen. Orte, an denen in angenehmer Umgebung eine Begegnung der verschiedenen Generationen und Milieus möglich ist, ohne dass dort etwas konsumiert werden muss oder andere kommerzielle Interessen verfolgt werden.

Die Stadtbücherei Schortens ist kultureller Ort für Klein und Groß. Neben zahlreichen Medianausstellungen wird jährlich eine Vielzahl von Veranstaltungen geboten.

Für ältere und alleinstehende Menschen sind solche Treffpunkte besonders wichtig. Aber auch Kinder und Jugendliche in Schortens wünschen sich mehr gemütliche Lese-, Lern- und Arbeitsplätze in den Räumen der Stadtbücherei. Bei Klassenführungen wird häufig die Frage gestellt, ob die Bücherei auch als Ort zum Hausaufgabenmachen oder Lernen genutzt werden kann. Die Nutzung von Büchereien als Lernort ist von wachsender Bedeutung. Die Stadtbücherei Schortens muss sich auf diese Entwicklung einstellen.

Ebenso schätzen viele Eltern die Bücherei als Treffpunkt. Sie nutzen den Ort, um sich mit anderen Müttern und Vätern zu unterhalten, während die Kinder in der Kinderbücherei spielen, lesen oder Medien aussuchen. Büchereien sind für ihre Kunden nicht nur aufgrund ihres Medienangebotes attraktiv. Das ist in Schortens so und auch an anderen Orten. Der Treffpunktaspekt trägt wesentlich dazu bei, dass Bibliotheken die meist genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen in Deutschland sind.

Wichtig für einen Ort mit Treffpunktcharakter sind ausreichend Platz, moderne Technik und bequeme Sitzmöbel, so wie eine ansprechende Raumgestaltung, die zum Verweilen einlädt.



Abbildung 35. Quelle: Bericht zur Lage der Bibliotheken 2010, S. 3

Ein Vergleich, der sich sehen lassen kann: Bibliotheken sind die meist genutzte Kultur- und Bildungseinrichtung in Deutschland

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Räume sind in einigen Bereichen renovierungsbedürftig 	<ul style="list-style-type: none"> Siehe unter Punkt 8.4 und Anhang 5 	<ul style="list-style-type: none"> Siehe unter Punkt 8.4

3. Auftrag und Aufgabenprofil

3.1 Auftrag der Stadtbücherei Schortens

Die Stadtbücherei Schortens hat sich im Laufe der letzten 29 Jahre beachtlich entwickelt. Aus kleinen Anfängen ist eine Institution entstanden, die aus dem kulturellen Leben der Stadt Schortens nicht mehr wegzudenken ist. Sie sichert den freien Zugang zu Informationen und bietet somit Chancengleichheit für alle Bürger. Außerdem nimmt die Stadtbücherei eine zentrale Rolle in den Bereichen der Sprach- und Leseförderung ein und ist somit ein wichtiger Bildungspartner. Auch die Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenz gehören zu den Kernaufgaben der Büchereiarbeit.

Dennoch steht der Beschluss eines konkreten Aufgabenprofils bislang noch aus.

Im Produkthaushalt der Stadt Schortens werden zwar einige Aufgaben der Stadtbücherei genannt, die Aufzählung ist jedoch lückenhaft und wenig konkret. Als Auftragsgrundlage wird dort auf die Benutzungs- und Entgeltordnung der Stadtbücherei verwiesen. Diese enthält jedoch keine Beschreibung von Aufgaben und Zielen der Einrichtung.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none">• Es gibt keinen Beschluss der das Aufgabenprofil der Stadtbücherei konkret beschreibt	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung eines Konzeptes durch die Stadtbücherei, das nach inhaltlicher Diskussion als Auftrag beschlossen werden könnte	<ul style="list-style-type: none">• Beschluss eines konkreten Auftrages

3.2 Aufgabenprofil

Aufgrund der vorgenommenen Umfeldanalyse und der daraus resultierenden Problemlagen ergeben sich folgende Schwerpunkte für die Arbeit der Stadtbücherei Schortens:

3.2.1 Unterstützung der Sprachförderung

Sprachkompetenz ist die Grundlage auf der die Entwicklung von Lese-, Medien- und Recherchekompetenz aufbaut.

Daher führt die Stadtbücherei regelmäßig Veranstaltungen im Bereich der Sprachbildung durch und stellt ein entsprechendes Medienangebot bereit. Hierzu gehört auch ein spezielles Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund, vor allem Angebote zum Erlernen der deutschen Sprache. Wichtig ist hier die Kooperation mit Kindertagesstätten und weiteren Partnern.

Zu den Veranstaltungsangeboten zählen die Gruppe "Kleine Wichte" und Bilderbuchkinos für Kinder im Alter von 0-3 Jahren. Das Medienangebot umfasst aktuelle Bilder- und Pappbilderbücher, Hörmedien und Spiele und Ratgeber für Eltern.

3.2.2 Unterstützung der Leseförderung

Lesekompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und somit eine zentrale Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg.

Durch ein geeignetes Veranstaltungsprogramm und die Bereitstellung eines aktuellen und vielfältigen Medienangebotes unterstützt die Stadtbücherei Schortens die Entwicklung von Lesekompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Hierbei kommt der Kooperation mit den in der Stadt Schortens ansässigen Schulen eine besondere Bedeutung zu.

Die Stadtbücherei führt Klassenführungen, Autorenlesungen und einen Vorlesewettbewerb durch. Sie stellt ein vielfältiges Medienangebot bereit und schafft damit Anreize zum selbstständigen Lesen in der Freizeit.

3.2.3 Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenz

Vereinfacht ausgedrückt bezeichnet Medienkompetenz die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sachkundig zu nutzen.

Die Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenz gehört zu den Kernaufgaben der Stadtbücherei. In einer Vielzahl von Veranstaltungen lernen Kinder und Jugendliche auf spielerische Art und Weise unterschiedliche Medien kennen. Bei Klassenführungen und Rallyes erweitern sie ihr Wissen und trainieren ihre Recherchekompetenz.

3.2.4 Kulturelle Bildung und freier Zugang zu Informationen

Die Stadtbücherei stellt ihren Kunden ein aktuelles und vielfältiges Medienangebot zur Verfügung. Die Einrichtung fungiert als niedrighschwelliger Kulturvermittler und bietet somit Chancengleichheit für bildungsbenachteiligte Menschen.

Sie gewährt freien Zugang zu Informationen gemäß Artikel 5 des Grundgesetzes. Dabei beschränkt sich die Informationsbeschaffung nicht alleine auf das physische Medienangebot der Stadtbücherei. Den Büchereikunden wird auch ein geeignetes E-Medienangebot zur Verfügung gestellt. Medien, die vor Ort nicht vorhanden sind, werden auf Wunsch und nach Möglichkeit per Fernleihe beschafft. Zusätzlich bietet die Stadtbücherei ihren Kunden vor Ort die Möglichkeit, Informationen selbstständig im Internet zu recherchieren. Dafür stellt sie einen öffentlichen Internetarbeitsplatz und künftig auch freies WLAN kostenlos zur Verfügung. Die Mitarbeiter der Stadtbücherei bieten den Büchereikunden Hilfe bei der Recherche im Internet und in frei zugänglichen Datenbanken an.

3.2.5 Bibliothek als generations- und milieuübergreifender Treffpunkt

Die Stadtbücherei bietet ihren Kunden Räumlichkeiten mit Treffpunktcharakter. Sie richtet Lesungen und andere Veranstaltungen aus. Sie ist Lern- und Arbeitsort und Treffpunkt für Menschen aller Generationen und Milieus.

4. Konkrete Zielgruppenfestlegungen

4.1 Statistische Daten

Die Stadt Schortens hat gegenwärtig 20.498 Einwohner [Stand 11.03.2015]. Davon nutzen 1.120 Einwohner als so genannte "aktive Leser" die Stadtbücherei, was einem Anteil von 5,5 % entspricht. Die Zahl der "aktiven Leser" wird per EDV erfasst, da sie als Kennzahl für die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) relevant ist. Diese Zahl ist jedoch etwas unscharf und gibt nicht die tatsächliche Nutzung der Bücherei wieder. Denn als "aktive Leser" werden nur Kunden gezählt, die über einen gültigen Leseausweis verfügen und im abgelaufenen Kalenderjahr mindestens ein Medium aus dem Bestand der Stadtbücherei entliehen haben. Alle diejenigen, die die Bücherei nur zur Informationsbeschaffung oder als Treffpunkt nutzen werden hier nicht erfasst. Auch die, die ausschließlich die Veranstaltungsangebote oder die E-Medien-Ausleihe nutzen sind in der Zahl der "aktiven Leser" nicht enthalten. Hinzu kommt, dass zahlreiche Ehepaare gemeinsam eine Karte nutzen und viele Eltern, die Medien für ihre Kinder auf ihren Erwachsenen-Leseausweis ausleihen. Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, die die Bücherei nutzen, liegt daher um einiges höher als 1.120. Um die Gesamtnutzung künftig besser erfassen zu können, wurde nun ein Besucherzählgerät beschafft. Die Zuordnung der Nutzer zu den einzelnen Altersgruppen lässt sich hingegen nur durch Stichproben ermitteln, z. B. durch Strichlisten.

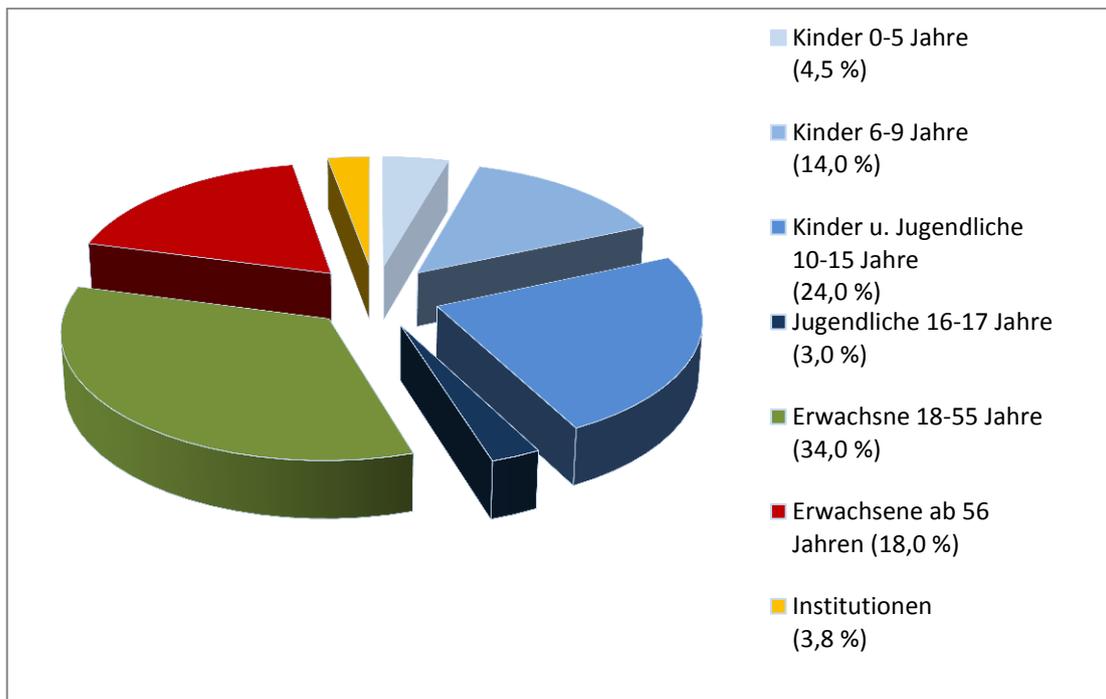


Abbildung 36.

Aktive Leser der Stadtbücherei Schortens nach Altersgruppen

4.2 Zielgruppen nach Alter und Lebenslagen

Die Stadtbücherei Schortens steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Knappe finanzielle und personelle Ressourcen machen jedoch eine Konzentration auf bestimmte Benutzergruppen erforderlich, die nachfolgend als Zielgruppen der Stadtbücherei bezeichnet werden. Es handelt sich hierbei in erster Linie um Gruppen, die einer besonderen Förderung bedürfen. Bereits in der Vergangenheit hat die Stadtbücherei Schortens durch ihren Bestandsaufbau und ihre Veranstaltungsarbeit bestimmte Gruppen besonders gefördert. Eine konkrete Zielgruppendefinition hat es bisher jedoch nicht gegeben. Diese wird nun im Rahmen dieses Konzeptes vorgenommen. Sie soll helfen in Zukunft noch zielgerichteter arbeiten zu können.

4.2.1 Kinder im Alter von 0-5 Jahren

Diese Zielgruppe umfasst Klein- und Vorschulkinder und ist geprägt vom Erlernen der Sprache. Während in der ersten Lebensphase (0-3 Jahre) das Entdecken der Umgebung, das Betrachten von Bildern und das Knüpfen erster Sozialkontakte im Vordergrund stehen, sind es in der zweiten Phase (4-5 Jahre) der Eintritt in den Kindergarten und das Entdecken neuer Medien. Gegenwärtig gehören 912 Einwohner der Stadt Schortens zu dieser Altersgruppe.

4.2.3 Kinder im Alter von 6-9 Jahren

Kinder dieser Zielgruppe besuchen die Grundschulen der Stadt Schortens. Die erste Phase ist geprägt vom Schuleintritt, vom Knüpfen neuer Sozialkontakte und vom Erlernen des Lesens. In der zweiten Phase steht dann die Festigung der Lesekompetenz im Vordergrund. Die Kinder lernen Fahrradfahren und sich im Straßenverkehr zurechtzufinden. Zu dieser Gruppe gehören gegenwärtig 482 Einwohner der Stadt Schortens.

4.2.4 Kinder und Jugendliche im Alter von 10-15 Jahren

Angehörige dieser Zielgruppe sind Schüler. In der ersten Phase (10-11 Jahre) vollzieht sich der Übergang von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule. Ein Teil der Kinder besucht dann bereits eine Schule außerhalb der Stadt Schortens. Sport und Abendteuer sind wichtige Themen für Kinder dieser Altersgruppe.

Die folgende Lebensphase (12-13 Jahre) ist geprägt von Kontaktmedien, Hobbywechsel und der Beschäftigung mit der eigenen Sexualität.

Bei den 14-15-jährigen stehen dann die Pubertät und die Beschäftigung mit dem Internet im Vordergrund.

Diese Zielgruppe umfasst insgesamt 1.426 Einwohner der Stadt Schortens. Neben einer weiteren Festigung der Lesekompetenz, sind Ausbildung von Medien und Recherchekompetenz wichtig.

4.2.5 Familien mit Kindern

Die sehr heterogene Zielgruppe umfasst Kinder, Eltern und Großeltern. Die Stadtbücherei möchte dieser Zielgruppe spezielle Medien und Veranstaltungsangebote machen. Die Größe dieser Zielgruppe lässt sich nicht genau beziffern.

4.2.6 Menschen in der 2. Lebenshälfte (Ab 56 Jahren)

Diese Zielgruppe ist mit 7.665 Menschen recht groß und wird in den kommenden Jahren weiter wachsen. Menschen in der ersten Phase (56-65 Jahre) befinden sich noch zu einem großen Teil im aktiven Berufsleben. Die eigenen Kinder sind aus dem Haus, teilweise sind schon Enkelkinder da. Dagegen befinden sich Menschen in der zweiten und dritten Phase (66-75 Jahre) und (76 Jahre+) in der Regel bereits im Ruhestand. Wichtige Themen für diese Altersgruppe sind: Gesundheit, Reisen, Haus und Garten, Alleinsein, Pflege.

Menschen in der zweiten Lebenshälfte haben wieder mehr freie Zeit und verbringen teilweise einen großen Teil dieser Zeit an ihrem Wohnort.

4.2.7 Erwachsene mit Sprachförderbedarf

Diese sehr heterogene Zielgruppe umfasst Menschen unterschiedlichen Alters, die sich in Alphabetisierungsmaßnahmen befinden. Ebenso muss ein Teil der Menschen mit Migrationshintergrund zu dieser Gruppe gezählt werden. Wie viele Einwohner der Stadt Schortens zu dieser Gruppe gehören, lässt sich nicht beziffern.

5. Konkrete messbare Ziele

5.1 Kinder im Alter von 0-5 Jahren

Ziele und deren Kontrolle:

- Bis zum Jahr 2021 kennen mindestens 50 % aller Eltern, die Kinder im Alter von 0-3 Jahren haben das zielgruppenspezifische Angebot der Stadtbücherei.
- Die Überprüfung erfolgt anhand einer Statistik der Stadt Schortens. Indikator ist die Anzahl verteilter "Willkommensgrüße" für Neugeborene und deren Eltern.
- 25 % der Kinder der Altersgruppe 0-3 Jahre nutzen zumindest einmal jährlich eines der Veranstaltungsangebote der Stadtbücherei.
- Die Überprüfung erfolgt mit Hilfe der Veranstaltungsstatistik der Stadtbücherei. Indikator ist die Anzahl der Veranstaltungsteilnehmer aus dieser Zielgruppe.
- Der Anteil der unter 3-jährigen Kinder, die die Bücherei mindestens einmal jährlich nutzen steigt von derzeit 10 % auf 20 % im Jahr 2021.
- Die Überprüfung erfolgt mit Hilfe einer Stichprobe, die zweimal jährlich durchgeführt wird und eine Laufzeit von jeweils einer Woche hat.
- Bis zum Jahr 2021 absolvieren 70 % Prozent aller Kindergartenkinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Erziehern während der Vorschulzeit mindestens einen Gruppenbesuch in der Stadtbücherei und lernen so das zielgruppenspezifische Angebot der Einrichtung kennen.
- Die Zielkontrolle erfolgt mit Hilfe der Veranstaltungsstatistik der Stadtbücherei. Als Indikator dient die Anzahl der Kinder, die an einem Gruppenbesuch teilgenommen haben, wobei für die Zielkontrolle nur der 1. Besuch zählt.
- Mindestens 40 % der Kinderindergartenkinder erhalten infolge der Gruppenbesuche einen Leseausweis und nutzen diesen danach zumindest einmal jährlich zur Medienausleihe. Derzeit liegt der Anteil der aktiven Leser in dieser Altersgruppe bei 30 %.
- Die Zielkontrolle erfolgt mit Hilfe der Nutzerstatistik. Indikator ist die Zahl der aktiven Leser in dieser Altersgruppe.

Maßnahmen zur Aktivierung der Zielgruppe:

- Die Stadtbücherei bringt die Informationen über ihre Angebote mit Hilfe von Kooperationspartnern an die Zielgruppe. Kooperationspartner sind das Familienzentrum "Pferdestall", der Kinderschutzbund (Außenstelle Schortens), Arztpraxen in Schortens, das Familienservicebüro des Landkreises Friesland.
- Es wird ein kostenloser Schnupperleseausweises für Eltern der Zielgruppe eingeführt. Mit Hilfe dieses Schnupperleseausweises sollen Eltern der Zielgruppe die bisher noch keinen Leseausweis der Stadtbücherei besitzen die Möglichkeit bekommen, das Medienangebot der Einrichtung für 6 Monate zu testen, ohne dass dafür eine Jahresgebühr fällig wird. Ein Gutschein für dieses Angebot wird durch die Stadtbücherei entwickelt.
- Mit professioneller Unterstützung wird ein attraktiver Flyer erstellt, der über die Angebote der Stadtbücherei für die Zielgruppe "Kinder im Alter von 0-3 Jahren" informiert.
- Gutscheine, Flyer und ein Faltblatt mit allgemeinen Information zu den Angeboten der Stadtbücherei werden in Zusammenhang mit dem "Willkommensgruß" verteilt, den die Stadt Schortens für alle Eltern von neugeborenen Kindern bereithält.
- Außerdem werden Gutscheine und Flyer den Lesestart-Sets für 1-jährige Kinder beigelegt, die Stadtbücherei Schortens über die Büchereizentrale Niedersachsen bezieht. Die Verteilung der Sets an die Eltern erfolgt über die in Schortens ansässigen Kinderärzte.

- Es wird ein Informationsplakat erstellt, zum Aushang im “Pferdestall“ und in den Arztpraxen, sowie bei weiteren Kooperationspartnern.
- Den Arztpraxen wird eine Lesekiste fürs Wartezimmer angeboten, mit zielgruppengerechten Kinderbüchern. An der Vorderseite der Kiste befindet sich ein Hinweis auf die Stadtbücherei und deren Öffnungszeiten.
- Die Stadtbücherei führt analog zum Institutionenausweis für Kindertagesstätten und Schulen einen kostenlosen Leseausweis für Tagesmütter ein. Mit diesem Leseausweis können Tagesmütter kostenlos Bücher und Gesellschaftsspiele für die von Ihnen zu betreuenden Kinder ausleihen.
- Die Stadtbücherei lädt einmal pro Jahr Tagesmütter zu einem „Kaffeetreff“ in die Stadtbücherei ein, bei dem das Medien- und Veranstaltungsangebot der Stadtbücherei vorgestellt wird.
- Der Büchereileiter besucht die Kindertagesstätten und Kindergärten und stellt den Einrichtungsleiterinnen und ihren Teams das Medien- und Veranstaltungsangebot der Stadtbücherei vor. Hierbei wird insbesondere auf das Projekt “Bibfit“ aufmerksam gemacht. Bis zum Jahr 2020 wird mit mindestens 4 Einrichtungen verbindliche Kooperationsvereinbarung geschlossen, in denen konkret festgelegt wird, welche Aktivitäten gemeinsam durchgeführt werden sollen.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertagesstätten erhalten einen Informationsflyer, in dem die Angebote der Stadtbücherei vorgestellt werden.

Maßnahmen im Veranstaltungsbereich:

- Derzeit besteht eine Gruppe zu frühkindlichen Sprachförderung, mit dem Namen “Kleine Wichte. Der Büchertreff für Kinder im Alter von 0-3 Jahren“. Dieses zielgruppenspezifische Veranstaltungsangebot wird weitergeführt und zukünftig noch ausgebaut. Insgesamt sollen künftig mindestens 24 Veranstaltungen pro Jahr für die Zielgruppe durchgeführt werden, bei denen mindestens 50 % der Zeit fürs freie Sprechen der Kinder reserviert ist. Zusätzlich zum Büchertreff werden künftig auch Bilderbuchkinos für diese Altersgruppe angeboten.
- Die Stadt Schortens verfügt über eine Krippeneinrichtung mit dem Namen “Krippe Zwergenstübchen“. Die Zusammenarbeit mit dieser Einrichtung, die sich im Ortsteil Roffhausen befindet wird intensiviert. Es wird künftig mindestens einmal pro Halbjahr eine gemeinsame Veranstaltung zur Sprachförderung durchgeführt.
- Die Stadtbücherei lädt jede Kindergartengruppe einmal pro Jahr zu einem Gruppenbesuch und zum Bilderbuchkino ein.
- Außerdem bietet die Stadtbücherei für alle Kinder im Brückenjahr das Projekt “Bibfit – Büchereiführerschein für Kindergartenkinder“ an. Hierbei handelt es sich um eine aus 4 Modulen bestehende Veranstaltungsreihe, in der die Kinder auf spielerische Art und Weise mit der Stadtbücherei und deren Medienangebot vertraut gemacht werden. Am Ende erhält jedes Kind einen Büchereiführerschein. Für die Kindergärten der weiter außerhalb gelegenen Ortsteile wird eine komprimierte Variante mit 3 Modulen angeboten. Bis zum Jahr 2021 nehmen mindestens 4 Tageseinrichtungen an einer der beiden Varianten teil.
- Dem Kindergarten Sillenstede bietet die Stadtbücherei zusätzlich die Möglichkeit einer “mobilen Bücherei“ an. Zwei Mitarbeiter der Bücherei besuchen im 4-Wochen-Rhythmus den Kindergarten. Dabei bringen sie eine aus mehreren Bücherkisten bestehende Minibücherei mit. Die Kinder können sich aus dieser Auswahl Bücher aussuchen und diese für 4 Wochen ausleihen. Beim nächsten Besuch der mobilen Bücherei können dann die ausgeliehenen Bücher gegen neue getauscht werden.
- Der Kindergarten in Glarum nutzt gemeinsam mit der Grundschule die Grundschulbücherei. Daneben besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei.
- Die beiden Kindergärten im Ortsteil Roffhausen nutzen ausschließlich die Evangelische Öffentliche Bücherei vor Ort.

Maßnahmen im Bereich des Medienbestandes:

- Neben einer großen Auswahl an Bilder- und Pappbilderbüchern werden geeignete Hörmedien und Spiele für 0-5-jährige Kinder angeboten. Für die Eltern hält die Stadtbücherei Ratgeber zu den Themenbereichen frühkindliche Sprachförderung und kindliche Entwicklung bereit. Die Stadtbücherei baut das Medienangebot für die Zielgruppe schrittweise weiter aus.

5.2 Kinder im Alter von 6-8 Jahren

Ziele und deren Kontrolle:

- Bis zum Jahr 2021 besteht mit mindestens 4 Grundschulen eine Kooperationsvereinbarung, in der die Eckpunkte der Zusammenarbeit festgelegt sind. Mit der Grundschule Glarum existiert bereits seit 2009 eine Kooperationsvereinbarung.
- Bis zum Jahr 2021 absolvieren 70 % Prozent aller Grundschul Kinder gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern während der Grundschulzeit mindestens zwei Gruppenbesuche in der Stadtbücherei und lernen so das zielgruppenspezifische Angebot der Einrichtung kennen.
- Die Zielkontrolle erfolgt mit Hilfe der Veranstaltungsstatistik der Stadtbücherei. Als Indikator dient die Anzahl der Kinder, die an einem Gruppenbesuch teilgenommen haben, wobei für die Zielkontrolle nur der 1. Besuch zählt.
- Mindestens 50 % der Kinder dieser Altersgruppe besitzen infolge der Gruppenbesuche einen Leseausweis und nutzen diesen danach zumindest einmal jährlich zur Medienausleihe. Derzeit liegt der Anteil der aktiven Leser in dieser Altersgruppe bei 40 %.
- Die Zielkontrolle erfolgt mit Hilfe der Nutzerstatistik. Indikator ist die Zahl der aktiven Leser in dieser Altersgruppe.

Maßnahmen zur Aktivierung der Zielgruppe:

- Der Büchereileiter stellt den Schulleiterinnen und Schulleitern und den Lehrkräften im Rahmen einer Dienstbesprechung das Medien- und Veranstaltungsangebot der Stadtbücherei vor. Hierbei wird insbesondere auf das Projekt "Leo Lesepilot" aufmerksam gemacht. Bis zum Jahr 2021 wird mit mindestens 4 Einrichtungen verbindliche Kooperationsvereinbarung geschlossen, in denen konkret festgelegt wird, welche Aktivitäten gemeinsam durchgeführt werden sollen.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grundschulen erhalten einen Informationsflyer in dem die Angebote der Stadtbücherei vorgestellt werden.

Maßnahmen im Veranstaltungsbereich:

- Die Stadtbücherei bietet den Grundschulen Klassenführungen zu unterschiedlichen Themen an, z.B. Entdeckungsreise“.
- Sie lädt die 1. und 2. Klassen einmal im Jahr zum Bilderbuchkino ein und organisiert Autorenlesungen.
- Außerdem bietet die Stadtbücherei allen Grundschulen das Projekt "Leo Lesepilot – Leselandpilotenschein für Grundschul Kinder“ an. Es handelt sich hierbei um eine aus mehreren Modulen bestehende Veranstaltungsreihe, in der die Kinder Medienangebot der Stadtbücherei kennen lernen. Außerdem werden Lese-, Informations- und Medienkompetenz gefördert. Am Ende erhält jedes Kind den Leseland-Pilotenschein. Die Grundschulen können zwischen einer Variante mit 3 und einer mit 5 Modulen

wählen. Bis zum Jahr 2020 nehmen mindestens 4 Grundschulen an einer der beiden Varianten teilnehmen.

- Der Grundschule Sillenstede bietet die Stadtbücherei zusätzlich die Möglichkeit einer "mobilen Bücherei" an. Zwei Mitarbeiter der Bücherei besuchen im 4-Wochen-Rhythmus den Kindergarten. Dabei bringen sie eine aus mehreren Bücherkisten bestehende Minibücherei mit. Die Schüler können sich aus dieser Auswahl Bücher aussuchen und diese für 4 Wochen ausleihen. Beim nächsten Besuch der mobilen Bücherei können dann die ausgeliehenen Bücher gegen neue getauscht werden.
- Die Grundschule Glarum besitzt eine eigene Schulbücherei, die von der Stadtbücherei mit Austauschbeständen unterstützt wird.
- Die Grundschule Roffhausen nutzt ausschließlich die Evangelische Öffentliche Bücherei im Ortsteil Roffhausen.

Maßnahmen im Bereich Medienbestand:

- Neben einer großen Auswahl an Bilderbüchern werden geeignete Hörmedien und Spiele für 3-6-jährige Kinder angeboten. Die Stadtbücherei erwirbt fortlaufend neue Medien für diese Zielgruppe und sorgt so für ein aktuelles und vielfältiges Medienangebot.
- Die Stadtbücherei stellt auf Anfrage Lektüren als Klassensatz und Themenkisten für den Unterricht bereit.



Abbildung 37. Foto: M. Becker, Stadtbücherei Schortens

*Es gibt viele Möglichkeiten, die Stadtbücherei zu entdecken.
Die Piratenführung ist nur eine davon, Leo Lesepilot eine weitere*

5.3 Kinder und Jugendliche im Alter von 10-15 Jahren

Ziele und deren Kontrolle:

- Bis zum Jahr 2021 besteht mit der IGS Friesland Nord eine Kooperationsvereinbarung, in der die Eckpunkte der Zusammenarbeit festgelegt sind. Bisher besteht bereits eine gut funktionierende mündlich verabredete Kooperation.
- Bis zum Jahr 2021 absolvieren 100 % Prozent aller Schülerinnen und Schüler der IGS Friesland Nord gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zwischen der 5. und 10. Klasse mindestens zwei Gruppenbesuche in der Stadtbücherei und lernen so das zielgruppenspezifische Angebot der Einrichtung kennen.
- Die Zielkontrolle erfolgt mit Hilfe der Veranstaltungsstatistik der Stadtbücherei. Als Indikator dient die Anzahl der Kinder, die an einem Gruppenbesuch teilgenommen haben.
- Mindestens 50 % der Kinder dieser Altersgruppe besitzen infolge der Gruppenbesuche einen Leseausweis und mindestens 30 % nutzen diesen danach zumindest einmal jährlich zur Medienausleihe. Derzeit liegt der Anteil der aktiven Leser in dieser Altersgruppe bei durchschnittlich 20 %.
- Die Zielkontrolle erfolgt mit Hilfe der Nutzerstatistik. Indikator ist die Zahl der aktiven Leser in dieser Altersgruppe.

Maßnahmen zur Aktivierung der Zielgruppe:

- Die Stadtbücherei setzt die gute Zusammenarbeit mit der IGS Friesland Nord fort und informiert neue Kolleginnen und Kollegen über die Angebote der Stadtbücherei. Außerdem soll ein Kontakt zur Schulleitung aufgebaut und eine schriftliche Kooperationsvereinbarung geschlossen werden. Bisher läuft der Kontakt zur Schule ausschließlich über eine Kontaktlehrerin, die die Zusammenarbeit zwischen Gesamtschule und Stadtbücherei koordiniert.

Maßnahmen im Veranstaltungsbereich:

- Die Stadtbücherei lädt jährlich alle 6. Klassen zu einer Autorenlesung und zu einer Bücherei-Rallye ein. Außerdem bietet sie künftig ein Recherchetraining für alle 7. oder 8. Klassen an. Sie beteiligt sich im Bereich der frei wählbaren Nachmittagsangebote mit einer Book-Scout AG. Während der Sommerferien bietet die Stadtbücherei für Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren den "Julius-Club" an.

Maßnahmen im Bereich Medienbestand:

- Neben erzählender Jugendliteratur und Sachbüchern zu Schul- und Freizeitthemen wird unter dem Titel "Tipps für Teens" ein Ratgeberbestand zu den Themen, die Jugendliche in dieser Altersgruppe beschäftigen angeboten. Ein neues Comic- und Mangangebot wird aufgebaut und das Medienangebot in den Bereichen Hörbücher, DVDs und Konsolenspiele erweitert.
- Die Stadtbücherei stellt auf Anfrage Themenkisten für den Unterricht bereit. Außerdem erhalten alle 6. Klassen eine "Klassenlesebox".

5.4 Familien mit Kindern

Ziele und deren Kontrolle:

- Die Stadtbücherei unterstützt die Leserziehung der Eltern durch ein geeignetes Medien-, Beratungs- und Veranstaltungsangebot. Sie hält ein Medienangebot bereit, das sowohl für Kinder, als auch für deren Eltern attraktiv ist. Außerdem werden Veranstaltungen durchgeführt, die beide Gruppen einbeziehen. Es werden pro Jahr mindestens 10 Eltern-Kind-Veranstaltungen durchgeführt. Die Zielkontrolle erfolgt über die Veranstaltungsstatistik der Stadtbücherei.

Maßnahmen zur Aktivierung der Zielgruppe:

- Die Aktivierung der Zielgruppe erfolgt über die regionale Presse, durch Flyer, und das Internet (Webseite- und Facebookseite der Stadtbücherei). Wichtig für die Erreichung der Zielgruppe sind folgende Kooperationspartner: Kinderärzte, Familienzentrum, Schulen und Kindertagesstätten.

Maßnahmen im Veranstaltungsbereich:

- Es wird eine Vielzahl von Veranstaltungen angeboten, die sich gleichzeitig an Kinder, deren Eltern und Großeltern richten. Dazu gehören Lesungen, Figurentheater, Bilderbuchkinos, eine literarischen Krabbelgruppe und Medienaustellungen.

Maßnahmen im Bereich Medienbestand:

- Bereitstellung eines attraktiven Medienangebotes für die ganze Familie. Dazu gehören Kindermedien aller Art, Romane, Zeitschriften und Hörbücher für Eltern und Großeltern, Elternratgeber zu familienrelevanten Themen, Bücher für Hobby- und Freizeitgestaltung und ein familiengerechtes Angebot an Filmen und Konsolenspielen.

5.5 Menschen in der 2. Lebenshälfte (50+)

Ziele und deren Kontrolle:

- Es werden mindestens 2 Veranstaltungen pro Jahr für diese Zielgruppe durchgeführt, an denen durchschnittlich mindestens 20 Personen teilnehmen.
- Die Zielkontrolle erfolgt über die Veranstaltungs- und Bestandsstatistik.

Maßnahmen zur Aktivierung der Zielgruppe:

- Die Aktivierung der Zielgruppe erfolgt mit Hilfe der regionale Presse, durch Flyer, das Internet (Website, Facebook) und mit Hilfe von Kooperationspartnern (Familienzentrum, Seniorenpass, Landfrauenverein).

Maßnahmen im Veranstaltungsbereich:

- Die Stadtbücherei bietet eine Vielzahl an Veranstaltungen für die Zielgruppe an. Dazu gehören Lesungen, ein Lesekreis, Medienaustellungen, individuelle Beratung.

Maßnahmen im Bereich Medienbestand:

- Im Bereich des Medienbestandes hält die Bücherei aktuelle Romane, Zeitschriften, Bücher für Hobby und Freizeit, Hörbücher und Filme für die Zielgruppe bereit.

5.6 Menschen mit besonderem Sprachförderbedarf

Ziele und deren Kontrolle:

- Bis zum Jahr 2020 kennen mindestens 50 % Prozent aller Migranten, die an Sprachkursen im Bürgerhaus, im Familienzentrum und an der Volkshochschule teilnehmen die Angebote der Stadtbücherei. Das gleiche gilt für Personen, die am Alphabetisierungsprogramm der Volkshochschule teilnehmen. Mindestens 50 % dieser Personengruppe nehmen einmal pro Jahr an einer Büchereiführung teil. Die Zielkontrolle erfolgt mit Hilfe der Veranstaltungsstatistik der Stadtbücherei.

Maßnahmen zur Aktivierung der Zielgruppe:

- Es werden Kooperationen mit der Volkshochschule Friesland-Wittmund und Integration der Stadt Schortens.
- Das Veranstaltungsangebot der Stadtbücherei wird zusätzlich über Presse und Internet bekannt gegeben, damit möglichst viele Menschen, die sich im Bereich der Alphabetisierung engagieren davon erfahren. Es ist jedoch zu erwarten, dass der Kontakt zur Zielgruppe in erster Linie über eine kleine Gruppe fester Kooperationspartner hergestellt wird. Sprachlehrerinnen und Sprachlehrer, die in den oben genannten Einrichtungen tätig sind, werden persönlich über bestehende Angebote der Stadtbücherei informiert.

Maßnahmen im Veranstaltungsbereich:

- Für Teilnehmer von Alphabetisierungsmaßnahmen der Volkshochschule und für Migranten, die an Sprachkursen teilnehmen, werden Büchereiführungen angeboten. Das Angebot wird an den vor Ort vorhandenen Bedarf angepasst.

Maßnahmen im Bereich Medienbestand:

- Die Stadtbücherei erweitert ihr Angebot um den Interessenkreis "Deutsch als Fremdsprache". Hierfür werden Wörterbücher, Bildwörterbücher, Sprachkurse und andere Medien angeschafft, die beim Erlernen der deutschen Sprache hilfreich sind. Darüber hinaus werden Bücher und eine Zeitung in einfacher Sprache angeboten und ein Interessenkreis "Leicht zu lesen" geschaffen. Das Angebot an Comics wird weiter ausgebaut.
- Die Stadtbücherei unterstützt künftig die Arbeit von Volkshochschule und Sprachdozenten durch die Bereitstellung von Bücherkisten. Die Veranstaltungsteilnehmer haben die Möglichkeit Medien für das Studium zu Hause mit zu nehmen. Dafür sind den Medienkisten Listen beigelegt, in die die Entleiher eingetragen werden können.

6. Kooperationen

Besonderen Wert legt die Stadtbücherei auf Vernetzung und intensive Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und weiteren Partnern. Durch Kooperationen lassen sich Know-how und Arbeitskraft im Sinne der Zielgruppen effektiv und effizient bündeln. Es sollen allerdings auch nur solche Kooperationen gepflegt, bzw. neu geschlossen werden, die im Hinblick auf die Erreichung der Kernzielgruppen und Hauptziele sinnvoll sind.

Seit jeher arbeitet die Stadtbücherei eng mit Schulen und Kindergärten zusammen und wird dies auch in Zukunft tun. Angestrebt sind weitere schriftlich vereinbarte Kooperationen, in denen die gemeinsamen Ziele im Bereich der Leseförderung näher definiert werden.

6.1 Kooperationen auf Ortsebene

Kooperationspartner	Bisherige Zusammenarbeit	Künftige Zusammenarbeit
Krippe "Zwergenstübchen"	Gelegentliche Gruppenbesuche Ausrichtung von Bilderbuchkinos	Aufbau einer systematischen Zusammenarbeit
Kindertagesstätten	Gelegentliche Gruppenbesuche	Aufbau einer systematischen Zusammenarbeit mit ausgewählten Einrichtungen
Grundschulen	Klassenbesuche und Führungen Ausrichtung gemeinsamer Veranstaltungen: Lesungen, Bilderbuchkinos, Vorlesewettbewerb etc.	Aufbau einer systematischen Zusammenarbeit mit mehreren ausgewählten Einrichtungen Beratungstätigkeit für Schulbüchereien
IGS Friesland Nord	Mündlich verabredete Kooperation. Klassenführungen, Medienkisten, Lesungen	Zusammenarbeit fortführen und intensivieren. Schriftlicher Kooperationsvertrag
Andere Büchereien im Stadtgebiet	Beratung der Büchereien in den Ortsteilen und der Schulbüchereien Zur Verfügung stellen von Austauschbeständen	Zusammenarbeit weiter ausbauen und festigen
Familienzentrum "Pferdestall"	Bisher keine gemeinsamen Aktivitäten	Gemeinsame Veranstaltungen für Migranten
Bürgerhaus	Nutzung von Räumlichkeiten Zusammenarbeit beim Verkauf der Eintrittskarten und der Bewerbung der Veranstaltungen.	Zusammenarbeit fortführen und festigen

Filmclub im Bürgerhaus	Bereitstellung von DVDs aus der Stadtbücherei	Zusammenarbeit fortführen
Integrationsbeauftragte	Bisher keine gemeinsamen Aktivitäten	Gemeinsame Veranstaltungen für Migranten
Seniorenpass Schortens	Gemeinsame Ausrichtung von Veranstaltungen	Zusammenarbeit fortführen und intensivieren.
Alten- und Pflegeheime	Bisher keine gemeinsamen Aktivitäten	Kontaktaufnahme mit dem Ziel eine aufsuchende Bibliotheksarbeit aufzubauen
Landfrauenverein	Gemeinsame Veranstaltung im Rahmen der Plattdeutschen Woche (alle 2 Jahre)	Kontaktaufnahme mit dem Vorstand und Möglichkeiten einer weitergehenden Zusammenarbeit erörtern

6.2 Kooperationen auf regionaler Ebene

Kooperationspartner	Bisherige Zusammenarbeit	Künftige Zusammenarbeit
Volkshochschule	Bisher keine gemeinsamen Aktivitäten	Evtl. Aufbau einer Zusammenarbeit im Bereich der Alphabetisierung
Büchereizentrale Niedersachsen und Beratungsstelle für Bibliotheken Weser-Ems	Fachinformationen & Beratung Autorenlesungen Fortbildungen Austauschbestände (Themenpakete)	Zusätzlich Teilnahme am Zertifizierungsverfahren geplant
Onleiheverbund NBib24	Gemeinsame Plattform von Bibliotheken zur Bereitstellung eines E-Medienangebotes	Fortführung wie bisher
Regionale Presse	Information über Veranstaltungen und Neuerungen in der Bücherei	Fortführung wie bisher
Andere Bibliotheken in der Region	Austausch mit Kollegen aus anderen Bibliotheken in der Region, zu aktuellen Themen. Teilnahme am Bibliotheksstammtisch (BibFri)	Fortführung wie bisher

6.3 Kooperationen auf überregionaler Ebene

Kooperationspartner	Bisherige Zusammenarbeit	Künftige Zusammenarbeit
ekz.bibliotheksservice GmbH	Inanspruchnahme des Lektoratsdienstes (ID). Inanspruchnahme verschiedener Serviceleistungen	Fortführung wie bisher
Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)	Interessenvertretung der Bibliotheken auf nationaler Ebene. Informiert über aktuelle Entwicklungen in der Bibliothekswelt	Fortführung wie bisher Unterstützung der Arbeit durch Mitgliedschaft
Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)	Teilnahme am Leihverkehr der Bibliotheken (Fernleihe), als nehmende Bibliothek	Teilnahme am Leihverkehr der Bibliotheken fortführen und zusätzlich Beteiligung als gebende Bibliothek
Netzwerk Bibliothek und Schule	Nutzung des Veranstaltungsangebotes, z.B. Teilnahme am Niedersächsischen Schulbibliothekstag und Nutzung der Informationsplattform im Internet	Fortführung wie bisher
Stiftung Lesen	Teilnahme am Projekt "Lesestart"	Projektteilnahme fortführen
VGH Stiftung	Bisher keine gemeinsamen Aktivitäten	Teilnahme am Projekt "Julius Club" ab 2016
Friedrich-Bödecker-Kreis e.V.	Zusammenarbeit bei der Durchführung von Lesungen	Fortführung wie bisher

7. Kommunikation mit der Öffentlichkeit

Die Stadtbücherei Schortens kommuniziert auf unterschiedliche Art und Weise mit ihren Kunden. Oberste Priorität hat dabei das persönliche Gespräch mit den Kunden in der Bücherei oder per Telefon. Bibliothekskunden haben die Möglichkeit Anschaffungswünsche, Lob, Vorschläge und Kritik jeglicher Art verbal zu äußern. Künftig soll dies auch vor Ort in schriftlicher Form möglich sein. Dazu soll ein entsprechend beschrifteter Briefkasten gut sichtbar im Eingangsbereich der Bücherei angebracht werden.

Außerhalb der Öffnungszeiten besteht die Möglichkeit per E-Mail Kontakt zur Bücherei aufzunehmen. Der Umgang mit E-Mail-Anfragen wurde teamintern geregelt, so dass eine gleichbleibende Qualität und schnelle Bearbeitung von Anfragen und Service-Wünschen gewährleistet ist.

Der Web-Opac gibt den Büchereikunden die Möglichkeit, verschiedene Serviceleistungen selbstständig von zu Hause aus in Anspruch zu nehmen. Dies sind: Die Recherche im Bibliothekskatalog, das Vorbestellen von Medien und die Verlängerung der Leihfrist.

Informationen zu aktuellen Ereignissen und Neuerungen werden über die regionale Presse, die Homepage und die Facebook-Seite der Stadtbücherei kommuniziert. Außerdem können sich Büchereikunden einmal monatlich per Newsletter über Neuigkeiten informieren lassen. Der Newsletter der Stadtbücherei, der in seiner bisherigen Form vor allem eine Neuerwerbungsliste ist, soll modifiziert werden. Er soll durch zusätzliche Informationen bereichert und optisch aufgewertet werden. Auch der Internetauftritt der Bücherei auf der Homepage der Stadt Schortens soll grundlegend überarbeitet werden.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> • Newsletter der Stadtbücherei • Internetauftritt auf der Homepage der Stadt Schortens • Stärkung der Zusammenarbeit mit der Presse 	<ul style="list-style-type: none"> • Modifizierung des Newsletters • Überarbeitung der Homepage hinsichtlich Gestaltung, Gliederung und Informationsgehalt • Die Stadtbücherei ist mindestens zwölfmal jährlich in der Presse präsent 	<ul style="list-style-type: none"> • Umfassende und zielgruppengerechte Information der Bevölkerung zu den Angeboten und Aktivitäten der Stadtbücherei Schortens
<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit Lesewünsche und Äußerungen vor Ort schriftlich zu tätigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anbringung eines Briefkastens im Eingangsbereich der Bücherei 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzlich Möglichkeit zur Kommunikation mit den Kunden

8. Ressourcengrundsätze

8.1 Ausgabengrundsätze

Die Finanzierung der Stadtbücherei erfolgt in erster Linie durch ihren Unterhaltsträger, also durch die Stadt Schortens. Die Gesamtausgaben der Bücherei haben im Jahr 2014 insgesamt rund 175.135 € betragen. Wie bei anderen Bibliotheken und dienstleistungsorientierten Einrichtungen ist der Anteil der Personalkosten an den Gesamtausgaben sehr hoch. Für die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes stehen laut Haushaltsplan insgesamt 30.400 € zur Verfügung. Zusätzlich können bis zu 2.000 € für investive Maßnahmen aufgewandt werden. Der Betrag, der für die Medienbeschaffung aufgewendet werden konnte, lag in den letzten 5 Jahren durchschnittlich bei knapp 20.000 € und somit deutlich unter der Summe, die für eine Erhaltung des Bestandsniveaus notwendig wäre. Für Veranstaltungen im Sinne der Leseförderung wurden in dem gleichen Zeitraum durchschnittlich 3.000 € ausgegeben. Aufgrund gestiegener Kosten im Bereich der Geschäftsaufwendungen und der Einführung der E-Medienausleihe wird künftig noch weniger Geld für Medienbeschaffung und Veranstaltungsarbeit zur Verfügung stehen. Hinzu kommt, dass die E-Medienausleihe teurer wird als ursprünglich geplant. Denn die NBib24-Verbundkonferenz hat beschlossen, dass der Beitrag, den die einzelnen Bibliotheken zum Gesamtmedienetat beisteuern müssen, während der nächsten 5 Jahre schrittweise von 5% auf 10% steigen soll.

Entscheidende Kriterien für die Ermittlung des Etatbedarfs öffentlicher Bibliotheken sind Einwohnerzahl und Nutzung. Die Wissenschaftler Kurt Dorfmueller (1989) und Konrad Umlauf haben dazu umfangreiche Studien erstellt, die in den Jahren 1989, 1997 und 2012 veröffentlicht wurden. Durch den nutzungsbedingtem Verschleiß und die inhaltliche Veralterung muss jährlich ein bestimmter Prozentsatz der in einer Bibliothek vorhandenen Medien ersetzt werden. Bibliothek & Information Deutschland empfehlen seit 2008 (21 gute Gründe...) einen Medienbestand von 2 Medieneinheiten je Einwohner und eine Erneuerungsquote von 10 %. Die IFLA hat 2010 eine Formel veröffentlicht, mit deren Hilfe sich der Soll-Neuzugang von Medien relativ einfach berechnen lässt. Für Kommunen unter 25.000 Einwohner gilt der Faktor 0,250 (IFLA public library service guidelines, 2010).

Für Schortens mit rund 20.000 Einwohnern und einem empfohlenen Medienbestand von 40.000 Medieneinheiten sieht die Berechnungsformel wie folgt aus:

$$20.000 * 0,250 = 5.000 \text{ Neuerwerbungen}$$

Es müssten also jährlich 5.000 Neuerwerbungen getätigt werden, um den empfohlenen Medienbestand von 40.000 Medieneinheiten aktuell zu halten. Bei einem Durchschnittspreis von 13,71 € pro Medium (Wert von 2012) entspricht das einem Medienetat von 68.550 €.

Um den derzeit vorhandenen Medienbestand von rund 17.000 Medieneinheiten aktuell zu halten, müssten jährlich 2.125 Neuerwerbungen getätigt werden, was einem Medienetat von rund 29.130 € entspräche. Tatsächlich können, wie oben bereits erwähnt, durchschnittlich etwa 20.000 € pro Jahr für Medien ausgegeben werden. Um die empfohlene Erneuerungsquote zu erreichen wären demnach zusätzliche Etatmittel in Höhe von rund 9.000 € notwendig.

8.2 Einnahmen

Aufgrund eines Ratsbeschlusses werden die Gebühren der städtischen Einrichtungen jährlich überprüft und entsprechend der Preissteigerung angepasst. Bei den Etatmitteln wird jedoch bisher keine entsprechende Anpassung vorgenommen. Somit ergibt sich folgende Situation: Nutzerinnen und Nutzer der Stadtbücherei müssen von Jahr zu Jahr höhere Gebühren für die Dienstleistungen der Einrichtung zahlen, das was sie dafür bekommen, nimmt jedoch stetig ab. Es wäre daher dringend notwendig, eine Anpassung des Etats der Stadtbücherei vorzunehmen.

Die Stadtbücherei erwirtschaftet durch Ausleihgebühren, Mahn- und Versäumnisgebühren, Eintrittsgelder von Veranstaltungen und den Verkauf ausgesonderter Medien selbst Einnahmen. Im Jahr 2014 wurden so Einnahmen in Höhe von 17.425 € erzielt.

Damit wurden 9,4 % der Ausgaben der Stadtbücherei durch eigene Einnahmen refinanziert. Dieser Anteil liegt deutlich über dem, der sonst bei kommunalen öffentlichen Bibliotheken üblich ist. Im Durchschnitt erwirtschafteten Bibliotheken in öffentlicher Hand lediglich 4,9 % der Finanzierung ihrer laufenden Ausgaben selbst. (Bibliotheksdienst Heft 4, 99)

Dennoch lässt sich mit den erwirtschafteten Einnahmen das gesetzte Ziel von 24.000 € nicht erreichen. Es wäre daher sinnvoll, das Einnahmeziel der Stadtbücherei auf der Basis der Haushaltsergebnisse der letzten Jahre neu festzulegen. Denn die Alternative, nämlich eine deutliche Gebührenerhöhung über die jährliche Gebührenanpassung hinaus, wäre im Hinblick auf die Ziele dieses Bibliothekskonzeptes kontraproduktiv. Eine Einrichtung, die vor allem Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren, Migranten und Menschen in Alphabetisierungsmaßnahmen ansprechen möchte, sollte dementsprechend eigentlich kostenlos genutzt werden können, mindestens aber moderate Gebührensätze haben.

8.3 Zukünftige Entwicklung

Für eine zielgerichtete und erfolgreiche Arbeit im Sinne dieses Konzeptes ist Planungssicherheit eine zentrale Voraussetzung. Dafür muss ein ausreichend hoher Etat für die Medienbeschaffung und für Veranstaltungen regelmäßig zur Verfügung stehen. Dies kann durch eine Etaterhöhung ab dem Haushaltsjahr 2017 erreicht werden. Denkbar wäre auch, dass die Stadtbücherei die Möglichkeit erhält, einen Teil ihrer eigenen Einnahmen als zusätzliche Etatmittel zu verwenden. Bisher müssen alle Einnahmen inklusive der Flohmarkteinnahmen und Veranstaltungsentgelte an die Stadtkasse abgeführt werden. Vermutlich könnten 10% der für den Medienerwerb zusätzlich benötigten Etatmittel durch Sponsoring eingenommen werden. Im Veranstaltungsbereich könnten vermutlich ebenfalls 10% der zusätzlich benötigten Etatmittel durch Sponsoring eingeworben werden.

Um zusätzliche Einnahmen zu generieren und somit die finanzielle Situation der Stadtbücherei zu verbessern wäre die Gründung eines Fördervereins denkbar. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen sind bei solchen Vereinen verhältnismäßig gering. Der Verein soll vielmehr Spenden und Sponsorengelder einwerben und jährlich einen Medienflohmarkt veranstalten. Dazu überlässt die Stadtbücherei dem Förderverein ihre ausgesonderten Medien und gibt Buchgeschenke, die nicht für den Bestandsaufbau benötigt werden kostenlos an den Verein weiter. Mit den durch den Förderverein eingeworbenen Mitteln sollen Maßnahmen der Stadtbücherei zur Lese- und Sprachförderung unterstützt werden. Außerdem sollen die Einnahmen des Fördervereins zu einer Verbesserung der technischen Ausstattung beitragen.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Einnahmeziel übersteigt die Möglichkeiten der Stadtbücherei 	<ul style="list-style-type: none"> Festsetzung eines neuen Einnahmzieles unter Zugrundelegung der in den letzten Jahren tatsächlich erwirtschafteten Einnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> Einnahmeziel kann erreicht werden
<ul style="list-style-type: none"> Keine Etaterhöhung in den letzten Jahrzehnten Mittelkürzungen seit 2009 Zusätzlicher Bedarf bei den Etatmitteln 	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des Medien- und des Veranstaltungsetats 	<ul style="list-style-type: none"> Etatmittel sind zur Aufrechterhaltung des Betriebes ausreichend

8.4 Räume und Ausstattung

Die Stadtbücherei Schortens ist kultureller Ort und Treffpunkt für Klein und Groß. Neben zahlreichen Medienaustellungen wird jährlich eine Vielzahl von Veranstaltungen angeboten.

Das Platzangebot der Stadtbücherei ist mit insgesamt rund 300 qm vergleichsweise klein. Die Publikumsfläche, auf der rund 17.000 Medieneinheiten untergebracht werden müssen, beträgt lediglich 250 qm.

Für die Durchführung von Autorenlesungen und anderen größeren Veranstaltungen reichen die Büchereiräume nicht aus. Selbst die Unterbringung des Medienbestandes stellt eine Herausforderung dar. Eine halbwegs zeitgemäße Medienpräsentation ist nur bei regelmäßiger und konsequenter Bestandspflege möglich. Vergleichbare Bibliotheken in der Region, die als vorbildlich gelten können, verfügen über eine Publikumsfläche von rund 500 qm. Der Deutsche Bibliotheksverband (DBV) empfiehlt sogar 450 qm Publikumsfläche pro 10.000 Einwohner.

Trotz der begrenzten eigenen Räumlichkeiten kann die Stadtbücherei von ihrer Unterbringung im Bürgerhaus Schortens stark profitieren, denn die multifunktionellen und mit moderner Veranstaltungstechnik ausgestatteten Räume des Bürgerhauses können auch für Veranstaltungen der Stadtbücherei genutzt werden. Im Obergeschoss stehen ca. 240 qm zur Verfügung, im Untergeschoss weitere 300 qm.

Dennoch wäre eine Vergrößerung der Publikumsfläche der Stadtbücherei um rund 80 qm wünschenswert. Gespräche und Planungen für einen Anbau hat es bereits gegeben, jedoch lässt sich dieses Vorhaben im Hinblick auf andere Projekte und die aktuelle Haushaltslage in naher Zukunft nicht verwirklichen. Das gleiche gilt für einige bauliche Mängel, die sich erst im Rahmen einer energetischen Sanierung beheben lassen würden.

Vergleichsweise gering sind dagegen die finanziellen Mittel, die zu einer optischen Aufwertung der Büchereiräume aufgewandt werden müssten. Die Farbgebung der Wände, die Deckenverkleidung und die Teppichböden stammen ebenso wie der größte Teil des Inventars aus der Gründungszeit der Bücherei vor 29 Jahren. Frische Wandfarbe, der Austausch schadhafter Deckenpanels, die Erneuerung des Teppichbodens im Kinderbereich, eine Erneuerung der Beschattung im Jugendbereich und die Anbringung eines neuen Leitsystems würden viel für die Aufenthaltsqualität bringen. Auch ein Teil der Sitzmöbel und Tische sollte erneuert und zwei neue Präsentationsmöbel angeschafft werden. Einige Taschenbuchständer sind ebenfalls erneuerungsbedürftig. Um mehr Platz zu schaffen, sollten die beiden OPAC-Plätze durch Steh-OPAC-Plätze ersetzt werden.

Trotz des begrenzten Platzangebotes und der vorhandenen baulichen Mängel sollte die Stadtbücherei ihren Standort im Bürgerhaus behalten. Neben der zentralen Lage ist entscheidend, dass mit dem Bürgerhaus seit jeher eine sehr enge und gute Zusammenarbeit besteht. Beide Einrichtungen können sich im Bereich der Veranstaltungsarbeit ideal ergänzen. Hinzu kommt, dass viele Kunden des Kulturbüros im Bürgerhaus auch Kunden der Stadtbücherei sind.

Eine endgültige Entscheidung zum Standort der Stadtbücherei steht bisher noch aus. Diese wäre jedoch die Voraussetzung, um mit den längst überfälligen Renovierungsmaßnahmen in den Räumen der Stadtbücherei beginnen zu können.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Räume sind in einigen Bereichen renovierungsbedürftig 	<ul style="list-style-type: none"> Streichen der Wände Erneuerung des Teppichbodens im Kinderbereich Erneuerung eines Teiles der Deckenverkleidung Erneuerung des Leitsystems Verbesserung der Beleuchtung an einigen Stellen Erneuerung Beschattung im Jugendbereich Erneuerungen im Bereich des Mobiliars (Siehe Anhang 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Bücherei präsentiert sich als angenehmer Aufenthaltsort

8.5 Technik

Zu den Kernaufgaben der Stadtbücherei Schortens gehört die Vermittlung von Medienkompetenz. Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, ist es essentiell, dass die Einrichtung selbst über eine zeitgemäße technische Ausstattung verfügt. Dies gilt sowohl für die internen Arbeitsbereiche, als auch für die technische Ausstattung, die den Büchereikunden zur Verfügung gestellt, bzw. bei Veranstaltungen eingesetzt wird.

Im Bereich der internen Arbeitsplätze verfügt die Einrichtung über eine gute technische Ausstattung. Die drei Büroarbeitsplätze und der Verbuchungsplatz an der Ausleihtheke sind mit modernen PCs ausgestattet, die in der Vergangenheit in einem Turnus von 3-4 Jahren ausgetauscht wurden. Rechner sollen jedoch bald ganz aus den Räumen der Stadtbücherei verschwinden, denn die Zukunft in Schortens heißt: "Cloud Computing". Mit der Umstellung ist der IT-Dienstleister "Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO)" beauftragt.

Die Bibliothekssoftware "allegro-OEB" ermöglicht den Mitarbeitern der Stadtbücherei ein rationelles Arbeiten, was angesichts der großen zu verarbeitenden Datenmengen sehr wichtig ist. Neben dieser Software stehen an allen Arbeitsplätzen die üblichen Standardprogramme zur Verfügung, so wie ein Internetanschluss. Hard- und Software werden durch eine Administratorin aus dem Rathaus betreut. Für besondere Problemfälle kann ein IT-Fachmann gerufen werden, der per Vertrag mit der Stadt Schortens zusammenarbeitet. Technische Probleme werden in der Regel sehr schnell gelöst. Für alle 4 Arbeitsplätze ist ein Farbleserdrucker als Netzwerkdrucker verfügbar. Ein zusätzlicher PC-Arbeitsplatz für

Praktikanten und Auszubildende wäre wünschenswert, ist aber aufgrund der Platzverhältnisse nicht realisierbar.

Den Bibliothekskunden stehen 2 Auskunfts-PCs zur Verfügung, an denen im Bibliothekskatalog recherchiert werden kann. Außerdem gibt es einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang. Dort können auch Standard-Programme wie WORD etc. genutzt werden. Dieser Arbeitsplatz soll künftig auch über einen Drucker verfügen. Geplant ist die Installation eines WLAN-Hotspots, damit sich Büchereikunden künftig auch per Smartphone, Notebook oder Tablet ins Internet einwählen können. Zur Ausstattung der Stadtbücherei gehört auch ein öffentlich zugängliches Kopiergerät, das von den Büchereikunden selbstständig genutzt werden kann.

Seit der Einführung des sogenannten Online-Kataloges können Büchereikunden bequem von zu Hause aus im Bibliothekskatalog recherchieren, ihr Benutzerkonto einsehen, Medien vorbestellen und die Ausleihfrist von Medien verlängern. Eine zeitgemäße Ergänzung dieses Services wäre eine App, die den Bibliothekskunden auch von unterwegs per Smartphone oder Tablet einen Zugang zu den online verfügbaren Angeboten der Stadtbücherei ermöglicht.

Die traditionellen Informationsträger wie Bücher, Zeitschriften konkurrieren längst mit einer Vielfalt an digitalen Medien. Diesen E-Medien kommt eine wachsende Bedeutung zu. Die Möglichkeit einer „E-Ausleihe“ über das Portal NBib24 stellt somit eine wichtige Ergänzung des Medienangebotes der Stadtbücherei dar. Leserinnen und Lesern, die über einen gültigen Leseausweis der Stadtbücherei verfügen, haben über NBib24 die Möglichkeit, E-Books, E-Audios, E-Videos, E-Musik und E-Papers kostenlos zu downloaden und zeitbegrenzt zu nutzen. Ergänzend hierzu werden Endgeräte wie E-Book-Reader und Tablet zur Ausleihe angeboten.

Im Bereich der Kinderbücherei können seit kurzem Tiptoi- und Ting-Bücher ausgeliehen werden. Diese Bücher mit digitalem Papier sind als interaktives Lernspiel konzipiert. Mit Hilfe eines elektronischen Digitalstiftes können verschiedene Piktogramme und grafische Elemente der bedruckten Oberfläche angetippt werden. Der Stift erkennt am Punktraster den Optischen Identifikationscode (OID) und liefert mittels des integrierten Lautsprechers zusätzlich Informationen zu den Inhalten des Buches. Neben den Büchern können auch Tiptoi- und Ting-Stifte in der Stadtbücherei ausgeliehen werden.

Eine zeitgemäße Veranstaltungsarbeit setzt eine entsprechende Veranstaltungstechnik voraus. Für größere Veranstaltungen der Stadtbücherei können, nach vorheriger Absprache, die mit moderner Technik ausgestatteten Räume des Bürgerhauses genutzt werden. Angesichts der steigenden Zahl an Veranstaltungen wäre es aber auch sinnvoll, dass die Stadtbücherei selbst über eine gewisse technische Grundausstattung für den Veranstaltungsbereich verfügt.

Für die zukünftige Entwicklung der Stadtbücherei ist es wichtig, dass die Einrichtung sich am technischen Standard fortschrittlicher Bibliotheken in Deutschland orientiert und, dass wichtige Neuerungen zeitnah übernommen werden können.

Tablets, 3D-Drucker, Stationen zum Ausprobieren von Literatur-Apps halten nach und nach Einzug in öffentliche Bibliotheken aller Größenklassen. Die Anschaffung dieser Technik geschieht im Zusammenhang mit neuen Veranstaltungskonzepten. Büchereien die auch zukünftig erfolgreich sein möchten, im Bereich der Wissensweitergabe und im Bereich der Vermittlung von Sprach-, Lese, Medien und Recherchekompetenz, werden an der Einführung von technischen Neuerungen nicht vorbeikommen.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der technischen Ausstattung 	<ul style="list-style-type: none"> Künftige notwendige Anschaffungen im Bereich Technik (Siehe Anhang 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der technischen Ausstattung und höhere Flexibilität

8.6 Personal

Die Stadtbücherei Schortens verfügt derzeit über 2 Vollzeitstellen, diese verteilen sich auf eine diplom-bibliothekarische Stelle und eine Stelle für eine Büchereimitarbeiterin. Außerdem arbeiten in der Stadtbücherei 2 Kräfte in Teilzeit. Es handelt sich um eine Büchereimitarbeiterin mit 19,5 Stunden und eine Hilfskraft mit 13,0 Stunden.

Schon in der Vergangenheit war es schwierig, mit dem vorhandenen Personal das gesamte Aufgabenspektrum der Stadtbücherei abzudecken. Aus diesem Grund wurde schon vor einigen Jahrzehnten auf zusätzliche Unterstützung durch Schülerhilfen zurückgegriffen. Derzeit ist eine Schülerhilfe mit durchschnittlich 3 Wochenstunden in der Bücherei tätig.

Der Einstieg in den sehr wichtigen Bereich der Sprach- und Leseförderung war seiner Zeit nur dadurch möglich, dass eine Honorarkraft für die Mitarbeit in der Stadtbücherei gewonnen werden konnte. Der Lesekreis der Stadtbücherei und der mehrtägige Bücherflohmarkt werden jeweils durch ehrenamtliche Kräfte betreut.

Die Verteilung der Aufgaben auf einen größeren Mitarbeiterkreis hat sich in der Vergangenheit bewährt. Bewährt hat sich auch der Einsatz der Honorarkraft für den Bereich der Sprach- und Leseförderung und sollte daher beibehalten werden. Die eingesetzte Kraft zeichnet sich durch hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft aus. Eine zusätzliche Veranstaltungsreihe für Migrantenkinder könnte ihr ebenfalls übertragen werden.

Um die Ziele des Konzeptes erreichen zu können, ist es wichtig, dass neben dem derzeitigen Personalbestand auch weiterhin Krankheits- und Urlaubsvertretungen möglich sind.

Handlungsfeld	Entwicklungsschritt	Ziel
<ul style="list-style-type: none">Personalkapazität reicht zur Erreichung der Ziele nicht aus	<ul style="list-style-type: none">Beibehaltung der bisherigen personellen AusstattungVertretungsmöglichkeiten in der Ausleihe wie bisherKosten für die Honorarkraft sollen künftig aus den Personalkosten fließen, wohin sie auch sachlich gehörenZusätzliche Stunden für die Honorarkraft, für Veranstaltung mit Migrantenkindern	<ul style="list-style-type: none">Zielerreichung wird möglich

9. Organisations- und Führungsgrundsätze

9.1 Aufbauorganisation

Die Stadtbücherei Schortens ist in die Organisationsstruktur der Stadtverwaltung integriert. Diese gliedert sich in die 5 Fachbereiche Bauen und Umwelt, Finanzen, Innerer Service, Marketing und Tourismus, Ordnung und Soziales. Die Stadtbücherei ist dem Fachbereich 10 Innerer Service und der zuständigen Fachbereichsleiterin Frau Müller unterstellt. Die Entscheidungsrechte sind per Dienstanweisung geregelt. In Konfliktfällen hat die Fachbereichsleitung das letzte Entscheidungsrecht.

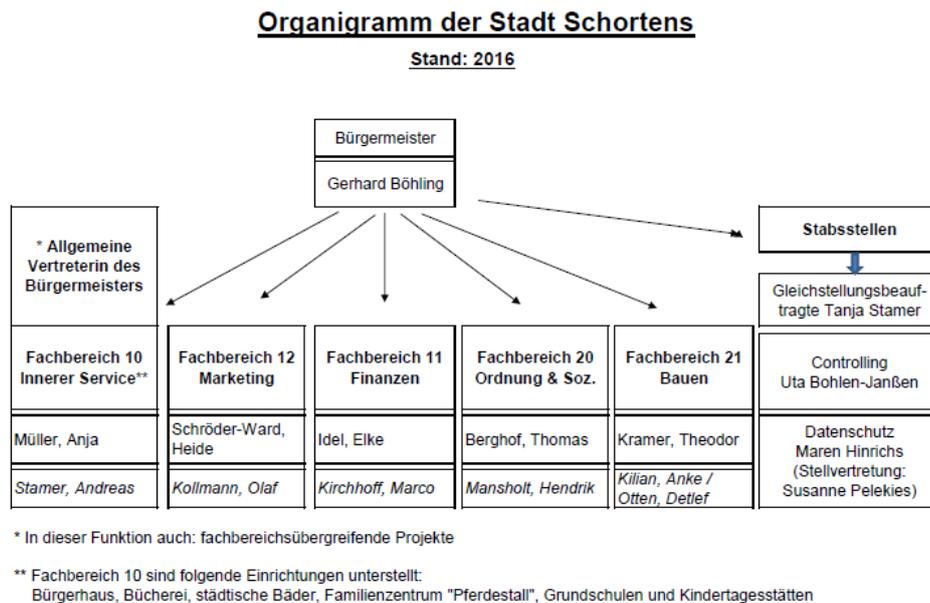


Abbildung 38. Organigramm der Verwaltung der Stadt Schortens

9.2 Ablauforganisation

Die wichtigsten internen Arbeitsabläufe wurden im Zusammenhang mit der vorliegenden Konzeptentwicklung schriftlich fixiert. Dabei dienen die Anforderungen des Qualitätssicherungssystems für Öffentliche Bibliotheken in Niedersachsen "Bibliothek mit Qualität und Siegel" als Grundlage. Es handelt sich um folgende Arbeitsabläufe: Anmeldung, Ausleihverbuchung und Rückgabe, Medienerwerb und Einarbeitung, Umgang mit Anfragen, Mahnungen, Vormerkungen und Verlängerungen, Gebühreneinzug, Nutzerbeschwerden, Nutzerberatung, Datensicherung, Datenschutz, Materialbeschaffung, Kommunikation mit dem Kunden, Ablauf von Führungen und anderen Veranstaltungen zur Förderung der Sprach-, Lese-, Recherche und Medienkompetenz. Die getroffenen Regelungen sind allen Mitarbeitern bekannt. Die Regeln für Arbeitsabläufe werden jährlich von der Leitung auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Es wird auf die Einhaltung der Regeln geachtet. Wenn nötig werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet und es wird deren Wirksamkeit überprüft.

9.3 Führungsstruktur

Die Stadtbücherei wird kooperativ geleitet, das heißt, der Vorgesetzte informiert die Mitarbeiter über beabsichtigte Entscheidungen. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, seine Meinung zu äußern, bevor der Vorgesetzte die endgültige Entscheidung trifft. Verantwortlichkeiten und Aufgaben werden im Team aufgeteilt. Im Rahmen gemeinsamer Dienstbesprechungen können Ideen und Veränderungswünsche eingebracht werden.

10. Evaluation

Die Stadtbücherei erhebt täglich eine Vielzahl statistischer Daten und wertet diese zur Weiterentwicklung der eigenen Arbeit aus. Am Jahresende fließen diese Daten in die Deutsche Bibliotheksstatistik ein. Einige der in diesem Konzept formulierten Ziele machen die Einführung zusätzlicher Statistiken notwendig.

Der Erfolg des vorliegenden Büchereikonzeptes ist nur dann gewährleistet, wenn die einzelnen Maßnahmen auch regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Die Festlegung messbarer Ziele sorgt dafür, dass das möglich ist. Jede einzelne Maßnahme lässt sich anhand bestimmter Indikatoren auf ihren Erfolg hin überprüfen. Dadurch wird deutlich, wo Fehlerquellen liegen und Korrekturen vorgenommen werden müssen. Eine kontinuierliche Anpassung der einzelnen Maßnahmen wird möglich.

Eine Evaluation im Team soll in Zukunft regelmäßig im Anschluss an jede einzelne Aktion erfolgen. Mit den Kooperationspartnern vor Ort soll es künftig mindestens einmal im Jahr ein Treffen geben, bei dem die gemeinsame Arbeit auf den Prüfstand gestellt wird.

Bisher wurde zur Bewertung der Arbeit der Stadtbücherei vor allem die Zahl der Medienentlehnungen herangezogen, die die Bücherei pro Jahr tätigt. Diese Zahl besitzt jedoch nur dann eine gewisse Aussagekraft, wenn sie zu anderen Zahlen in Beziehung gesetzt wird, z.B. zu den eingesetzten Ressourcen. Hinzu kommt, dass der Ausleihbetrieb nur einen Teilaspekt der Arbeit der Stadtbücherei darstellt. Lese- und Sprachförderung, die Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenz und die Vermittlung von Informationen aller Art bilden den Kern der Arbeit einer modernen Bücherei.

Das vorliegende Büchereikonzept bietet mit seinen messbaren Zielen die Chance, die bibliothekarische Arbeit als Ganzes zu bewerten.

Politik und Verwaltung werden künftig regelmäßig im Rahmen der Quartalsberichte über die Arbeit der Stadtbücherei in den verschiedenen Bereichen informiert.

Zur Überprüfung der Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen sind längere Beobachtungszeiträume notwendig. Daher empfiehlt sich eine jährliche Evaluation der gesamten Arbeit der Stadtbücherei und die Darstellung in einem Ergebnisprotokoll. Dieser Bericht könnte dann im Februar eines jeden Jahres gemeinsam mit dem klassischen Jahresbericht präsentiert werden.

11. Fazit

Das vorliegende Konzept bietet eine Vielzahl von Chancen für die zukünftige Arbeit der Stadtbücherei.

Durch die Konzentration auf festgelegte Hauptzielgruppen wird ein effizienterer Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen möglich.

Das Konzept bietet eine Grundlage zur Verabredung fester Kooperationen zwischen der Stadtbücherei und allen wichtigen Partnern vor Ort, im Bereich der Förderung von Sprach-, Lese-, Medien und Recherchekompetenz.

Die Förderung dieser wichtigen Schlüsselkompetenzen konnte mit einzelnen Partnern bereits in der Vergangenheit sehr erfolgreich betrieben werden. Das neue Konzept bieten nun die Chance diese bewährte Arbeit systematisch auf alle in Frage kommenden Einrichtungen der Stadt Schortens auszuweiten. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in den Genuss der Förderung durch die Stadtbücherei kommen wird damit erheblich ansteigen.

Durch die Formulierung messbarer Ziele wird eine systematische Erfolgskontrolle möglich. Das vorliegende Konzept mit seiner Umfeldanalyse und den daraus resultierenden Problemlagen bietet die Möglichkeit, den Auftrag der Bücherei klar zu definieren.

Wir bitten daher die Entscheidungsträger nach der inhaltlichen Diskussion um einen verbindlichen Beschluss des Konzeptes als zukünftigen Auftrag der Stadtbücherei Schortens.

Anhang

1. Personalbedarf		
Positionen	Kapazität	Bemerkung
Derzeitiger Bestand: Vollzeitstelle Diplom Bibliothekar Vollzeitstelle Büchereimitarbeiterin Teilzeitstelle Büchereimitarbeiterin Teilzeitstelle Hilfskraft Eine Schülerhilfe	39,0 38,5 19,5 13,0 3,0	Wichtig für die Erreichung der Ziele dieses Konzeptes ist es, dass auch künftig, bei urlaubs- und krankheitsbedingten Engpässen, eine Hilfskraft für den Thekendienst hinzugezogen werden kann.
Honorarkraft für Lesefrühförderung „Kleine Wichte“	Kosten ca. 1.000 € pro Jahr	Kosten werden derzeit aus dem Medien- und Veranstaltungsetat bezahlt. Künftig sollte das Honorar aus den Personalkostenaufwendungen finanziert werden, wohin es sachlich gehört. Es werden nur die Veranstaltungen bezahlt, die tatsächlich stattfinden.
Honorarkraft für Lesefrühförderung von Migrantenkinderen	Kosten ca. 1.000 € pro Jahr	Wird derzeit nicht angeboten, soll aber künftig als zusätzliches Angebot etabliert werden. Es werden nur die Veranstaltungen bezahlt, die tatsächlich stattfinden.

2. Eigene Einnahmen		
Art der Einnahmen	Möglicher Betrag (Schätzung)	Bemerkung
Gebühren: (ohne Flohmarkteinnahmen)	12.000,00	Wenn sich die Stadtbücherei künftig verstärkt wichtigen Problemlagen widmet, dann wird sich das für die Stadt Schortens auszahlen. Es wird jedoch nicht zu steigenden finanziellen Einnahmen führen.
Veranstaltungen:	2.000,00	Wenn es möglich sein soll, zumindest ein Teil der Reinerlöse aus Lesungen und anderen Veranstaltungen für die Arbeit der Stadtbücherei zu verwenden, dann darf das Einnahmenziel im Veranstaltungsbereich bei maximal 2.000 € liegen.
Gesamteinnahmen	14.000,00	Dieser Betrag wäre ein realistisches Einnahmenziel, für den Haushalt 2017.

3. Zukünftig benötigter Etat			
Kostenart	Bisher	Künftig	Bemerkung
Medienbeschaffung (physische Medien)			Zur Berechnung siehe unter 8.1. (Seite 55)
Medienbeschaffung	17.600,00	29.000,00	Die für den Medieneinkauf
E-Medien	1.100,00	2.000	verwendbaren Mittel sind in den
Veranstaltungen	5.000,00	5.000,00	letzten Jahren ständig gesunken. Noch vor wenigen Jahren konnten 23.000 € für Medien ausgegeben werden. Ohne Etatanpassung wird der Betrag ständig weiter sinken. Neu hinzugekommen sind die Kosten im Bereich der E-Medien in Höhe von 1.100 €. Diese werden bis 2020 auf vermutlich 2.000,00 € steigen.
Weitere Kosten	6.700,00	6.700,00	Durch die Preissteigerungen der vergangen Jahre sind alle Kosten gestiegen (z. B. Telefon, Internet, Betriebskosten für Bibliotheksoftware). Neu hinzugekommen sind die Betriebskosten für die E-Medien in Höhe von rund 1.500 €.
Gesamt	30.400,00	42.700,00	
Abzug aufgrund von Einsparungen im Bereich der Sachbücherei und durch Aufgabe des Nachschlagebestandes		2.300,00	
Abzug aufgrund von Geld das durch Projektteilnahme eingeworben werden kann		1.500,00	
Abzug aufgrund von Sponsorengeldern die der Förderverein einwerben könnte		1.000,00	
Abzug durch Verwendung von Flohmarkteinnahmen		1.500,00	Beim Flohmarkt wird Eigentum der Einrichtung veräußert, daher sollten diese Einnahmen auch direkt wieder in den Bestandaufbau fließen.
Abzug bei Möglichkeit eigene Einnahmen bei Veranstaltungen für die Bücherei zu			

verwenden, sobald das Einnahmeziel von 2.000 € erreicht ist		1.000,00	
Zusätzlich benötigte Etatmittel ab Haushaltsjahr 2017		5.000,00	

4. Zukünftig benötigte Haushaltsmittel Investiv			
Kostenart	Bisher	Künftig	Bemerkung
Haushaltsmittel Investiv	2.000,00	3.500,00	Um Schrittweise Erneuerungen bei Einrichtung und Technik vornehmen zu können (Siehe Anhang 5 und 6)
Zusätzlich benötigte Etatmittel ab Haushaltsjahr 2017		1.500,00	

5. Anschaffungen Mobiliar etc. Verteilt auf mehrere Haushaltsjahre. Anschaffung aus Investitionshaushalt	
Anschaffungen	Bemerkung
Infowand	Bessere Informationsmöglichkeit in Bezug auf Neuerwerbungen und Veranstaltungen der Stadtbücherei
Präsentationsstände	Platzsparendes Model für Info-Flyer der Stadtbücherei und ihrer Kooperationspartner
Präsentationsmöbel	Neuanschaffung Bessere Präsentationsmöglichkeit für neue Medien Moderneres Erscheinungsbild
Steh-Opak-Plätze	Als Ersatz für die bisherigen Opac-Plätze zur Platzersparnis notwendig aufgrund der räumlichen Enge
Feste Sitzecke im Kinderbereich	Durchgessene Sitzauflagen erneuern Ersatzbeschaffung
Sitzgelegenheiten und Tische für Kinder	Beschaffung von Tischen und Sitzgelegenheiten für "Bibfit" Veranstaltung Neuanschaffung
Sitzgelegenheiten und Tische für Erwachsene	Teilerneuerung des vorhandenen Bestandes Teilweise Neuanschaffung Moderneres Erscheinungsbild, höhere Aufenthaltsqualität

PC-Arbeits- und Internetarbeitsplätze	Neugestaltung Arbeitsplätze
Bilderbuchtröge	Neuanschaffung von Trögen die weniger Platz benötigen. Abgabe der bisherigen Tröge an die Schulbüchereien Platzersparnis notwendig aufgrund der räumlichen Enge
Taschenbuchständer	Teilerneuerung des vorhandenen Bestandes Neuanschaffung
Schaukasten für die Bücherei im Eingangsbereich des Bürgerhauses	Bessere Informationsmöglichkeit auf die Bücherei im Bürgerhaus und ihre Angebote
Professionelles Hinweisschild Im Eingansbereich	Selbstgebastelte Hinweisschilder können entfernt werden Professionelleres Erscheinungsbild
Außenrückgabe für Medien	Rückgabe von Medien wird so auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich Neubeschaffung
Festeingebaute Leinwand	Notwendig für Veranstaltungen

6. Anschaffungen Technik

Verteilt auf die nächsten Jahre

Anschaffung aus Investitionshaushalt und zusätzlichen Finanzierungsmitteln, die bei Sponsoren eingeworben werden können

Anschaffungen Technik	Bemerkung
Mobiles Abspielgerät für CDs	Notwendig für Veranstaltungen Vorhandenes Gerät defekt
Neuanschaffung von Monitoren für Ausleihtheke und Benutzerarbeitsplätze	Notwendig Ersatzbeschaffung
Info-Monitor	Zeitgemäßes Erscheinungsbild Bessere Information der Büchereikunden
Laptop	Notwendig für Veranstaltungen
Beamer	Notwendig für Veranstaltungen
Tabletts	Schrittweise Anschaffung für die Veranstaltungsarbeit mit den Schulen Finanzierung aus eigenen Mitteln und Sponsorengeldern
Station für Apps	Entwicklung eines speziellen Veranstaltungskonzeptes Einbindung in die Veranstaltungsarbeit Finanzierung aus eigenen Mitteln und Sponsorengeldern
3D-Drucker	Entwicklung eines speziellen Veranstaltungskonzeptes Einbindung in die Veranstaltungsarbeit mit den Schulen Finanzierung aus eigenen Mitteln und Sponsorengeldern

7. Mögliche Kosten und Einnahmen der Veranstaltungsarbeit		
Veranstaltungseinnahmen und Kosten	Schätzung Ausgaben 2017	Schätzung Einnahmen 2017
„LeoLesepilot“-Sets (Materialien für Klassenführungen)	250,00	0,00
„Bibfit“ (Materialien für Gruppenbesuch der Kindergärten)	250,00	0,00
Aktion für Erstklässler (Grußkarten, kleine Geschenke)	50,00	0,00
Kosten Vorlesewettbewerb (Grußkarten, Lesezeichen, Gebäck, Blumen)	50,00	0,00
Schullesung IGS (3 Lesungen)	800,00	150,00
Schullesung für Grundschulen (5 Lesungen á 2 Klassen)	1.500,00	600,00
Schullesung für Grundschulen (2 Lesungen á 2 Klassen)	600,00	240,00
1. Lesung für Erwachsene	750,00	1.000,00
2. Lesung für Erwachsene	750,00	1.000,00
Gesamt:	5.000,00	2.990,00